Dorfablattl

Informationen aus der Gemeinde Niederdorf

Nummer 2 - März 2005

Historisches Ereignis: 30. April 1945 Befreiung prominenter Häftlinge in Niederdorf

Inhalt

Titelgeschichte
Rückkehr ins Leben 2

Gemeinde-Infos
Geplante Tätigkeiten 4

Wirtschaft/Tourismus
50 Jahre Firma Kammerer 8
Vollversammlung Bauernbund 10
"Kirchta" in Niederdorf 11

Bildung/Kultur
MKN - Anker los 12
VSM-Abzeichen in Gold 13
GS Niederdorf- Faschingsfeier 14
GS Niederdorf - Winterausflug 15
65 Jahre Bibliothek Niederdorf 16
Raiffeisen-Jugendwettbewerb 17
Einschreibungen Musikschule 18
8. Internationales Chörefestival 18
Schützenkompanie Johann Jaeger 19
Krippentradition wird gepflegt 20

Kirche/Soziales
Altersheim - Weihnachtsfeier 21
FF - Ein unverzichtbarer Teil 22
Jugendzentrum INSIDE 23
Pfarrgemeinderat 24
KVW - Vereinspreiswatten 25
Jungschar 26

Sport/Freizeit
SVN - Vereinsmeisterschaften 27
EVN - Rückblick Wintersaison 28
AVS - Tour Großglockner 30
AVS - Ehrung für Albert Ploner 31
5. Löwenfußballschuhe 31
FC Niederdorf 32

Zeitzeugen
Bombenjahre - Sepp Innerhofer 33

Aus dem Standesamt
Geburten, Eheschließungen und Todesfälle 37

Öffnungszeiten-Sprechstunden 38

Pro-Kal
Veranstaltungskalender 39

Kurz notiert 42

Die Befreiung der Sonder- und Sippenhäftlinge in Niederdorf im Jahre 1945

Rückkehr ins Leben

In Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Landesarchiv hat die Gemeinde Niederdorf eine Ausstellung mit Begleitprogramm organisiert. Schirmherr ist der Landeshauptmann von Südtirol, Dr. Luis Durnwalder.

Am 28. April 1945 traf in Niederdorf ein Transport von prominenten Sippen- und Sonderhäftlingen aus deutschen Konzentrationslagern ein. Die Gemeinde Niederdorf erinnert mit einer Ausstellung an dieses außergewöhnliche Ereignis. Die 139 Gefangenen aus 17 Nationen waren als Geiseln der SS nach Südtirol verschleppt worden, wo sie dem Chef der Sicherheitspolizei und des SD, SS-Obergruppenführer und General der Polizei Dr. Ernst Kaltenbrunner, für Verhandlungen mit den Alliierten zur Verfügung stehen sollten. Sie waren mit Bussen bis zum Ortseingang von Niederdorf gekommen, wo sie die Nacht verbringen sollten. Nachdem die Gefangenen schon mehrere Tage kein Nachtlager gesehen hatten, beschlossen sie, zu Fuß nach Niederdorf zu gehen, wo sie von der Bevölkerung warmherzig empfangen wurden. In verschiedenen Häusern fanden sie Unterkunft und die Niederdorfer sammelten Nahrung und Kleider. Dabei bewiesen sie sehr große Zivilcourage, denn die Häftlinge wurden noch von SS-Leuten bewacht, welche sich durch diese unvorhergesehenen Umstände sichtlich verunsichert fühlten. Zwei Nächte verbrachten die Gefangenen in Niederdorf.

Unter den Internierten befanden sich der ehemalige österreichische Bundeskanzler Kurt von Schuschnigg mit Frau und Tochter (*letztere im Bild auf der Titelseite*), der frühere französische Ministerpräsident Léon Blum mit Ehefrau, der ehemalige ungarische Ministerpräsident Miklos von Kállay, der griechische General Alexandros Papagos mit seinem gesamten Generalstab, der französische Bischof von Clermont-Ferrand, Gabriel Piguet, der deutsche Generaloberst Franz Halder, der Reichsbankpräsident und Reichswirtschaftsminister Dr. Hjalmar Schacht sowie Mitglieder der Familien von Stauffenberg, Goerdeler, von Hammerstein und von Hassel, deren Angehörige am 20. Juli 1944 das Attentat auf Adolf Hitler verübt hatten.

Die Gefangenen wurden im April 1945 aus den Konzentrationslagern Buchenwald und Flossenbürg im KZ Dachau zusammengezogen und dann von einem Sonderkommando der SS und des SD über Innsbruck nach Niederdorf gebracht, wo sie am 30. April 1945 von Soldaten der deutschen

Impressum

Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Reg.-Nr. 11/2004, durchgeführt mit Dekret vom 11.10.2004
Herausgeber: Gemeinde Niederdorf
Koordination: Bildungsausschuss Niederdorf
Presserechtlich verantwortlich: Lercher Martin
Redaktionsteam: Wisthaler Stabinger Ingrid, Brunner Mariska, Walder Günther, Ploner Albert, Burger Dieter, Stoll Freddy, Baur Alfred
Layout: Fauster Alois, Bacher Dietmar
Druck: Dip-Druck Bruneck

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

15. Juni 2005

Berichte und Bildmaterial (als getrennte Dateien) bitte in der Gemeinde Niederdorf unter dem Kennwort "Dorfablattl" abgeben oder an folgende E-Mail-Adresse senden:

niederdorf@gvcc.net

Wehrmacht unter dem Kommando des Hauptmanns Wichard von Alvensleben aus der Gewalt der SS befreit wurden. Die Wehrmacht übernahm den Schutz der Häftlinge und brachte sie ins Hotel "Pragser Wildsee", das den Gefangenen eine sichere Bleibe bot, bis dort am 4. Mai 1945 amerikanische Truppen eintrafen und die Befreiten übernahmen. In zwei Transporten, die am 8. und am 10. Mai 1945 aufbrachen, gelangten dann die Prominenten über Verona und Neapel nach Capri, wo ihre Odyssee durch halb Europa schließlich endete.

Die Ausstellung "Rückkehr ins Leben" stellt erstmals das Geschehen in seinen gesamten Zusammenhängen dar und gibt eine Antwort auf die Fragen: - Was waren die Hintergründe, die zum Transport der so genannten Ehrenhäftlinge in die "Festung Alpen" führten? - Um welche Persönlichkeiten handelte es sich bei den Verschleppten? - Aus welchen Konzentrationslagern kamen sie? - Welche Pläne verfolgte die SS mit ihnen? - Wie gelang es, die Gefangenen in Niederdorf aus der Gewalt der SS zu befreien?

Ehemalige Häftlinge, denen es der Gesundheitszustand erlaubt, werden als Zeitzeugen persönlich mit ihren Angehörigen bei den Feierlichkeiten anwesend sein und somit nach 60 Jahren an den Ort ihrer Befreiung zurückkehren

Erarbeitet hat die Ausstellung der deutsche Journalist und Schriftsteller Hans-Günter Richardi, der sich seit Jahren mit der Geschichte des Nationalsozialismus beschäftigt. Zu seinen bedeutendsten Werken zählen der "Dachauer Zeitgeschichtsführer" und "Schule der Gewalt", das nicht nur ein Standardwerk zur Geschichte des Konzentrationslagers Dachau ist, sondern auch einen entscheidenden Beitrag zur historischen Erforschung des Dritten Reiches geleistet hat.

Die Ausstellung "Rückkehr ins Leben" wird am Freitag, dem 29. April 2005, im "Fremdenverkehrsmuseum Hochpustertal" (Haus Wassermann) in Niederdorf eröffnet.

Am selben Tag wird auch das Buch "SS-Geiseln in der Alpenfestung Die Verschleppung prominenter KZ-Häftlinge nach Südtirol" vorgestellt, das Richardi als Begleitband zur Ausstellung geschrieben hat.

Am Samstag, dem 30. April 2005, wird außerdem am Pragser Wildsee in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Prags und der Hoteliersfamilie Heiss ein Festakt stattfinden, wobei an der Kapelle des Hotels "Pragser Wildsee" eine Gedenktafel enthüllt wird, die an das Geschehen vor 60 Jahren erinnert.

Das Südtiroler Landesarchiv beteiligt sich mit einem Begleitprogramm, das unter anderem Referate von Südtiroler Zeithistorikern in Bozen vorsieht, an den Aktivitäten der Gemeinde Niederdorf zum Gedenken an den Prominententransport.

Die Ausstellung "Rückkehr ins Leben" wird auch in Deutschland zu sehen sein. Die ersten Stationen sind am 4. Mai 2005 die Hanns-Seidel-Stiftung in München und danach das Rathaus in Dachau, wo die Dokumentation einen ganzen Monat lang, vom 12. Mai bis zum 10. Juni 2005, gezeigt wird.

Hans-Günter Richardi

Festprogramm der Feierlichkeiten am 29. und 30. April 2005

Freitag, 29.04.2005

16.30 Uhr	Empfang der Gäste im Kulturhaus von Niederdorf
	Begrüßung durch den Bürgermeister von Niederdorf, Dr. Johann Passler
	Vorstellung des Buches „SS-Geiseln in der Alpenfestung. Die Verschleppung prominenter KZ-Häftlinge nach Südtirol" durch den Autor Hans - Günter Richardi
	Festansprache des Landeshauptmannes von Südtirol, Dr. Luis Durnwalder
18.00 Uhr	Eröffnung der Ausstellung „Rückkehr ins Leben" im Fremdenverkehrsmuseum „Haus Wassermann" in Niederdorf

Samstag, 30.04.2005

09.00 Uhr	Gottesdienst in der Pfarrkirche von Niederdorf
10.30 Uhr	Empfang der Gäste im Hotel Pragser Wildsee, Prags
	Begrüßung durch den Bürgermeister von Prags, Johann Mutschlechner
	Einführung durch den Historiker Dr. Hans Heiss
	Festansprache der Südtiroler Landesrätin für Denkmalpflege, deutsche Kultur und Familie, Dr. Sabina Kasslatter Mur
14.00 Uhr	Enthüllung einer Gedenktafel an der Hauskapelle des Hotels Pragser Wildsee

Geplante Tätigkeiten der Gemeinde Niederdorf für das Jahr 2005

Die Gemeindeverwaltung möchte in gestraffter Form einen kurzen Einblick in die Tätigkeiten geben, die heuer abgewickelt werden sollten. Wenn das Jahr 2005 auch kein Jahr sein wird, das eine Menge von Einweihungen oder Abschlussarbeiten vorsieht, so wird es doch auch in diesem Jahr an Arbeit in der öffentlichen Verwaltung nicht fehlen.

Umfahrungsstrasse

Einen entscheidenden Schwerpunkt bzw. einen nicht unbedeutenden Wendepunkt wird dieses Jahr aber ganz bestimmt kennzeichnen. Es ist das Jahr, in dem die lang ersehnte Umfahrungsstraße eröffnet und ihrer Bestimmung übergeben wird. Wenn uns die Witterungsverhältnisse keinen Strich durch die Rechnung machen, müsste das vorgesehene Arbeitsprogramm eingehalten werden, was so viel bedeutet, dass wir bereits Anfang Juli die Umfahrungsstraße eröffnen können. Dadurch wird sich sicher Leben und Treiben in unserer Gemeinde ändern, unser Dorf und besonders die Häuser an der Straße werden wieder mehr Lebensqualität erhalten: Lärm, Abgase und Gefahren, die der Verkehr mit sich bringt, werden um ein nicht unbedeutendes Maß reduziert werden.

Dorfgestaltungskonzept

Die Gemeindeverwaltung wird aufgrund des mit den örtlichen Vertretern der Vereine und Verbände ausgearbeiteten „Dorfgestaltungskonzeptes“ einige Arbeiten in Angriff nehmen. Dazu gehören der Ausbau und die Sanierung der Bahnhofstraße, Arbeiten, die bereits im Herbst des Jahres 2004 angefangen und in-

Programma dell’ amministrazione comunale per l’anno 2005

Il Comune di Villabassa coglie l'occasione per dare uno sguardo alle attività da svolgere dall'amministrazione comunale durante l'anno 2005. Di lavoro non ne mancherà, anche se non sarà un anno di tante inaugurazioni e di tanti lavori conclusivi.

Circonvallazione

Un punto fondamentale sarà sicuramente l' inaugurazione della strada di circonvallazione nel mese di luglio - se le condizioni atmosferiche permetteranno di rispettare i termini. Con questo avvenimento la vita nel nostro comune cambierà, il nostro paese e specialmente le case vicino alla strada raggiungeranno una nuova qualità di vita: rumore, gas di scarico e pericoli del traffico verranno ridotti.

Concetto strade e piazza

L'amministrazione comunale ha elaborato un „Concetto strade e piazze“ che prevede diversi lavori, come per esempio i lavori per la sistemazione di Via stazione, che hanno incominciato già nell'autunno dell'anno 2004 e che verranno terminati entro maggio di quest'anno. Le vecchie fontane pubbliche che ca-

nerhalb Mai dieses Jahres abgeschlossen werden sollen. Die alten öffentlichen Brunnen, die als typisches Beispiel zum Dorf gehören, sollen saniert bzw. restauriert werden. Diesbezügliche Restaurierungsaufträge wurden schon vergeben. Eine weitere wichtige Maßnahme in diesem Dorfgestaltungskonzept ist die Gestaltung des zweiten Teiles des Dorfplatzes unter Einbezug der Straße bis zur Kirchbrücke. Die betreffenden Planungsarbeiten sollen in diesem Jahr vergeben werden.

ratterizzano in modo particolare il nostro paese verranno risanate o restaurate. Gli incarichi in merito sono già stati affidati. Un altro provvedimento molto importante nel „Concetto strade e piazze“ è la sistemazione della seconda parte della piazza principale che riguarderà il tratto fino al ponte. I relativi lavori di progettazione saranno appaltati nel corso di quest'anno.

Bahnhof

Ein „kleiner Schandfleck“ ist immer noch der Bahnhof. Die Gemeindeverwaltung hat sich in letzter Zeit sehr bemüht, den Bahnhof zu übernehmen, diesen zu sanieren und in Eigenregie zu führen. Leider gehen die diesbezüglichen Verhandlungen sehr schleppend voran. Entgegen Presseberichten ist bei Redaktionsschluss dieses Blattes (15. Februar 2005) der Vertrag Bahnverwaltung Provinz noch nicht unterschrieben, sodass zur Zeit noch keine konkreten Schritte unternommen werden können. Sobald die Verhandlungen abgeschlossen sind, wird die Gemeindeverwaltung sofort entsprechende Aufträge zur Sanierung des Bahnhofes vergeben. Für diese Arbeiten ist ein Betrag im Haushalt der Gemeinde vorgesehen.

Stazione ferroviaria

Continua ad attirare spiacevole attenzione la stazione ferroviaria. L'amministrazione comunale ultimamente si è molto impegnata per ottenere la stazione per poter risanarla e gestirla in modo autonomo. Purtroppo le trattative procedono a stento. Contrariamente a quanto riferito dalla stampa, il contratto tra amministrazione ferroviaria e Provincia Autonoma non è ancora stato firmato quando questo giornale è andato in stampa e per questo al momento non possiamo procedere in modo concreto. Appena possibile, l'amministrazione comunale affiderà gli incarichi per il risanamento. Le relative spese sono già previste nel bilancio del Comune.

Fahrradweg

Einen weiteren Problembereich stellt die Verwirklichung des Fahrradweges Welsberg Niederdorf mit Anschluss an Prags dar. Die Überquerung des Pragser-Baches und der Pragser-Straße und der Anschluss an die Plataristraße in Niederdorf ist mit großem technischen und finanziellen Aufwand verbunden. Nach jahrelangen Verhandlungen, Lokalaugenscheinen und Besprechungen scheint nun doch die Verwirklichung des 1. Bauloses dieses Fahrrad-

Percorso ciclabile

Un altro problema è rappresentato dalla realizzazione del percorso ciclabile Monguelfo Villabassa con annessione a Braies. L'attraversamento del fiume di Braies e della strada per Braies e l'annessione a Via Platari a Villabassa causa problemi tecnici e conseguentemente alti costi. Dopo anni di trattative, sopralluoghi e discussioni, finalmente sembra realizzarsi il 1° lotto del percorso ci-

weges (Verbindung Welsberg Prags Plataristraße in Niederdorf) realistisch zu werden, sodass (so hoffe ich) noch in diesem Jahr mit den diesbezüglichen Arbeiten begonnen werden kann.

Kindergarten

Die Zunahme der Bevölkerung in unserer Gemeinde und damit verbunden die Erhöhung der Kinderzahl hat es mit sich gebracht, dass der Kindergarten zu klein geworden ist und demnach an eine Erweiterung bzw. an einen Neubau des Kindergartens gedacht werden muss. Die Gemeindeverwaltung möchte nämlich allen Kindern die Möglichkeit bieten, den Kindergarten zu besuchen. Für den Besuch des Kindergartens im nächsten Schuljahr haben sich 60 Kinder gemeldet, sodass eine dritte Sektion errichtet werden muss. Als vorübergehende Lösung dieser „Raumnot“ wird die Gemeindeverwaltung die Wohnung im Kindergarten umbauen und dort Platz und Raum für die dritte Sektion schaffen. Der dafür notwendige finanzielle Aufwand ist im Haushalt der Gemeinde vorgesehen. Langfristig kann das Problem aber nur durch den Neubau eines Kindergartens gelöst werden.

Mit der Zunahme der Kinder im Kindergarten ist auch eine Erweiterung der Räume im Schulhaus verbunden. Die Änderung der didaktischen und pädagogischen Ausrichtung auch im Sinne der anstehenden Schulreform bringt die Schaffung und Errichtung neuer Räume mit sich. Die Gemeindeverwaltung muss in nächster Zeit diesem Umstand Rechnung tragen.

Kanalisierung

Der schlechte Zustand der Hauptkanalisierung Toblach Welsberg Kläranlage im Gemeindegebiet Niederdorf bringt das Eindringen von Weiß- und Grundwasser mit sich. Damit verbunden ist die Zunahme der Abwassermenge, was eine Erhöhung der Kosten für die Abwasserreinigung mit sich bringt und sich somit auf die Spesen der einheimischen Bürger auswirkt. Die Gemeindeverwaltung wird in diesem Jahr den genannten Kanalisationsstrang sanieren und dadurch einen Beitrag zur Verminderung der Abwassermenge leisten.

clabile (annessione Monguelfo Braies Via Platari a Villabassa) e spero che quest'anno potremmo cominciare con i lavori in merito.

Asilo

L'aumento della popolazione nel nostro comune ha causato un aumento dei bambini e questo comporta che l'asilo è diventato troppo piccolo. Per questo dobbiamo prevedere un ingrandimento oppure una nuova costruzione dell'asilo. L' amministrazione vorrebbe dare a tutti i bambini la possibilità di frequentare l'asilo. Per l'anno prossimo si sono iscritti 60 bambini e per questo dobbiamo istituire una terza sezione, che nel frattempo troverà posto nel sottotetto dell'asilo, che verrà modificato dall' amministrazione comunale. Le spese in merito sono previste nel bilancio del comune. Un aumento dei bambini nell'asilo ha come conseguenza la necessità di piú spazio nella scuola. La modifica dell'orientamento didattico e pedagogico anche nel senso della riforma della scuola - comporta anch'esso la necessità di nuovi locali. L'amministrazione comunale per la programmazione futura dovrà tener conto di ciò. Una soluzione a lungo termine però sarà solamente data dalla costruzione di un nuovo asilo.

Canalizzazione

Nel territorio del comune di Villabassa confluisce una notevole quantità di acqua piovana nella canalizzazione aumentando così la quantità complessiva di acqua. Questo comporta un aumento dei costi per la depurazione delle acque e conseguentemente un aumento delle spese per la popolazione. L'amministrazione comunale quest'anno provvederà al risanamento del citato tratto di canalizzazione.

Kulturelle Tätigkeiten

Einen Schwerpunkt wird die Gemeindeverwaltung auch in diesem Jahr auf die Förderung der kulturellen Tätigkeiten setzen, was einerseits durch die finanzielle Unterstützung der Vereinstätigkeit und andererseits durch die Gestaltung von kulturellen Veranstaltungen im Haus Wassermann geschieht. Die darin gezeigten Ausstellungen sind sehr gut angekommen und wurden von Einheimischen und Gästen gerne besucht. Zur Zeit läuft eine Ausstellung von etwa 18.000 Sterbebildern, die alle digital erfasst wurden und von jedem daran Interessierten leicht abgerufen werden können. Um allen Bürgerinnen und Bürgern von Niederdorf die Möglichkeit zu bieten, sich mit diesen Sterbebildern zu beschäftigen, wird ihnen mit einer einzigen Eintrittskarte ein 5maliger Besuch im Museum gewährt.

Ein besonderes Ereignis von großem und einmaligem historischen Wert ist das Gedenken an die Befreiung prominenter SS-Geiseln am 30. April 1945. Die Gemeindeverwaltung wird zur Erinnerung an diesen Tag und an dieses Ereignis ein Buch (Autor Hans-Günter Richardi) herausgeben und eine Ausstellung im Haus Wassermann organisieren. Am 29. April 2005 wird dieser Gedenktag begangen und alle noch lebenden prominenten Geiseln und deren Angehörige sowie hochrangige politische Vertreter werden zu einer Feier in Niederdorf eingeladen (weitere Hinweise siehe Informationen in der Titelgeschichte - Seite 2-3).

Weiters wird das Projekt „Kurpark Niederdorf“, das von einem eigenen Kuratorium, dem Parkforum, ausgeführt und von der Gemeindeverwaltung finanziell unterstützt wird, im heurigen Jahr dem Ende entgegen gehen. Das Parkforum hat hier mustergültige Arbeit und für einen einmalig schönen Kurpark einen großen Beitrag geleistet, wofür allen Mitwirkenden ein aufrichtiger Dank gebührt.

Mit diesen angeführten Tätigkeiten und vielen anderen Kleinarbeiten soll wiederum ein Beitrag zur Gestaltung unseres Dorfes geleistet werden.

Der Bürgermeister
- Dr. Johann Passler -

Attivitá culturali

Anche quest'anno, un punto fondamentale dell'amministrazione comunale sarà il sostegno di attività culturali, che si manifesta da un lato con contributi per le associazioni e dall'altro con manifestazioni culturali nella Casa Wassermann. Le ultime mostre hanno ottenuto il gradimento del pubblico e sono state visitate dalla popolazione locale e dagli ospiti. Attualmente è in corso la mostra dei 18.000 santini, in memoria di defunti, registrati digitalmente in modo da poter essere richiamati da tutti i visitatori. Per dare a tutti i cittadini di Villabassa la possibilità di dedicarsi ai santini, con un singolo biglietto sarà possibile visitare per ben cinque volte il museo.

Un avvenimento speciale di grande ed eccezionale valore storico è la commemorazione della liberazione di ostaggi della SS avvenuta il 30 aprile 1945. In memoria di questo giorno e di questo evento l'amministrazione comunale pubblicherà un libro (autore Hans-Günter Richardi) ed organizzerà una mostra nella Casa Wassermann. Il 29 aprile 2005 verrà celebrata la giornata commemorativa e tutti gli ostaggi ancora in vita ed i loro parenti, così come rappresentanti politici ed altri ospiti verranno invitati alle festività a Villabassa (ulteriori notizie vedasi informazioni in “Titelgeschichte”-Pag. 2-3).

Il progetto „Parco Villabassa“, che è gestito da un comitato particolare, “Parkforum” e sostenuto finanziariamente dall'amministrazione comunale, sta per concludersi. Il comitato ha compiuto un lavoro esemplare e ha contribuito alla realizzazione di un parco unico e bellissimo. Per questo desidero ringraziare tutti i partecipanti.

Con le attività elencate e con i tanti piccoli lavori quotidiani vogliamo impegnarci per il nostro comune, augurandoci che il nostro lavoro riesca bene e che possa contribuire allo sviluppo del paese.

Il sindaco
- Dr. Johann Passler -

KAMMERER
HEIZUNG UND SANITÄRE
NIEDERDORF

50 Jahre
1955-2005

Ein Niederdorfer Handwerksbetrieb feiert einen runden Geburtstag

Gründer Kammerer Josef

Am 1. März des Jahres 1955 gründete Herr Kammerer Josef den ersten Hydraulikerbetrieb in Niederdorf. Er führte bis dahin eine kleine Landwirtschaft, welche er von seinem Vater übernommen hatte. Um die wirtschaftliche Lage zu verbessern und auf Empfehlung verschiedener Freunde wagte er einen Neuanfang. Aufgrund der Überlegung, dass in Niederdorf in Bezug auf allfällige Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten der bestehenden Wasserleitungen Not am Manne war, fasste er den Entschluss, die eigene kleine Landwirtschaft aufzugeben, und begab sich mit viel Mut und Einsatzfreude auf einen neuen Weg. Betrieb für „Installation von Kalt- und Warmwasser" lautete die Eintragung beim Handwerkerverband. Herr Kammerer Josef kann als Autodidakt bezeichnet werden, denn er eignete sich sein Wissen selbstständig über verschiedenste Bücher und auch bei anderen Hydraulikerbetrieben der damaligen Zeit an.

Die erste größere Arbeit wurde im Jahre 1955 im Gasthof Weiherbad durchgeführt. Es handelte sich dabei um den Einbau einer Herdschlange zur Beheizung eines Heizkörpers.

Mit viel Fleiß und Mühe tastete man sich an weitere Aufträge heran, welche auch nicht lange auf sich warten ließen. In der Folge ergab sich dann auch die Notwendigkeit einer eigenen Werkstätte. Diese wurde im Jahre 1960 errichtet.

Ein Jahr später wurde der erste Mitarbeiter eingestellt. Man konnte nun

Die 1960 errichteteWerkstätte

auch größere Aufträge annehmen, musste aber noch hauptsächlich ohne wichtige Maschinen auskommen. Erst im Jahre 1965 konnte das erste Firmenauto angeschafft werden.

Im Laufe der nächsten Jahre stieg die Anzahl der Mitarbeiter ständig an.

Der erste Firmenwagen aus dem Jahr 1965

Auch der Sohn Karl fand Freude am Beruf seines Vaters und begann nach Abschluss der Schulzeit im Betrieb mitzuarbeiten. Im Jahre 1977 absolvierte Karl seine Meisterprüfung und übernahm drei Jahre später, 1980, den Betrieb von seinem Vater. Dieser

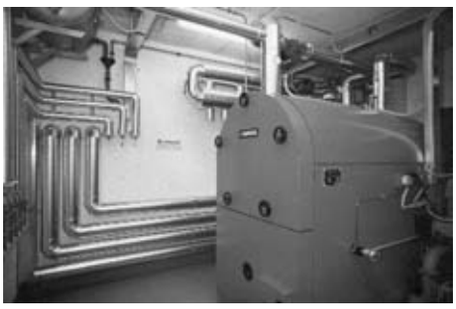
Drei Generationen
V.l.n.r.: Kammerer Karl, Josef, Werner

bot weiterhin seine wertvolle Mitarbeit an und in guter Zusammenarbeit zwischen Vater und Sohn konnten die verschiedensten Schwierigkeiten gemeinsam bewältigt werden. Wahrscheinlich kann auch die Freude zu einem Beruf vererbt werden. So ist auch Werner in die Fußstapfen seines Vater und Großvaters getreten. Im

Jahr 1993 begann er im väterlichen Betrieb zu arbeiten, besuchte die Berufsschule und bildete sich auch weiterhin auf verschiedensten Kursen fort. 2004 erlangte er die Meisterprüfung. Werners Schwester Karin arbeitet als Bürokraft mit.

In den letzten Jahren wurden Werkstatt und Büro umgebaut und auf den neuesten Stand der Technik gebracht.

Im Bereich der Installation hat sich vieles geändert und immer mehr technisches Wissen ist gefragt. Das veränderte Umweltbewusstsein der Kunden verlangt nach alternativen Energiequellen, wie Pellets- und Hackschnitzelheizungen, Solaranlagen und Wärmepumpen.



Hackschnitzelanlage

Mit wassersparenden Armaturen erreicht man eine nicht zu unterschätzende Wasserersparnis und mit Wand- und Bodenheizungssystemen wird dem Kunden ein energiesparendes Heizen ermöglicht. Weiters be-

Solaranlage am Hotel Emma

Bodenheizung in der Pfarrkirche Niederdorf

fasst sich der Betrieb mit Schwimmbadanlagen und Regenwassersystemen.

Groß geschrieben war und ist bei der Firma Kammerer immer der Kundendienst, der speziell in dieser Branche nahezu sprichwörtlich zu allen Tages- und Nachtzeiten angefordert

Schwimmbad

wird, speziell im Winter. Heute beschäftigt die Firma Kammerer 12 Mitarbeiter, die alle aus Niederdorf und der näheren Umgebung stammen.

Das Jubiläum möchte die Firma Kammerer auch zum Anlass nehmen um

Heizanlage

ihren Mitarbeitern und Kunden ein herzliches Dankeschön für ihre Treue auszudrücken. Die 50-jährige Fir-

Tages -WC

mengeschichte bürgt für Erfahrung und Qualität, die Firma ist aber auch offen für innovative Ideen und wird auch in Zukunft bemüht sein, den verschiedensten Bedürfnissen ihrer Kunden nachzukommen.

Firma Kammerer

VOLLVERSAMMLUNG DES NIEDERDORFER BAUERNBUNDES

Zu seiner alljährlichen Vollversammlung lud kürzlich der Niederdorfer Bauernbund die Bauern und Bäuerinnen, sowie die Bauernjugend ins Hotel „Emma“ ein. Schwerpunkte der diesjährigen Vollversammlung waren Fachreferate seitens des Bauernbund-Bezirksleiters Dr. Hintner, sowie die Vorbereitung der Gemeinderatswahlen.

Obmann Reinhard Stabinger berichtete in seiner Rückschau über die Tätigkeit des Bauernbundes im vergangenen Jahr: Es fanden 8 Ortsbauernratssitzungen sowie einige Aussprachen mit der Gemeindeverwaltung, betreffend die Zufahrtswege entlang der Umfahrungsstraße, den Fahrradweg, die Loipenführung durch die landwirtschaftlichen Gründe sowie die Ablöse einiger privater Wege am Eggerberg an die Gemeinde, statt. Im März wurde ein Computerkurs für Anfänger abgehalten.

Zum 100-Jahr-Jubiläum des Bauernbundes wurde ein Festwagen zum Umzug nach Sillian entsandt, im August die traditionelle „Bauernkuchl“ in Zusammenarbeit mit den Bäuerinnen und der Bauernjugend, sowie zu Kirchweih ein großes „Kirtamichlfest“ veranstaltet. Im Herbst hat eine Lehrfahrt zum Kraftfutterwerk „Rieper“ in Vintl mit anschließender Hofbesichtigung beim „Moar zu Gasteig“ in St.Lorenzen stattgefunden; auch Toblacher Bauern waren bei dieser Veranstaltung mit dabei.

Bezirksleiter Dr. Walter Hintner hielt einen ausführlichen Fachvortrag zu mehreren aktuellen Themenbereichen:

Anlässlich des hundertjährigen Jubiläums im Jahr 2004 hat sich der Bauernbund zum Ziel gesetzt, die Hofnamen wegen ihrer historischen Bedeutung besonders zu erhalten. Durch eine einfache Anfrage an das Grundbuch können Hofnamen richtig gestellt werden. Ihren Niederschlag sollen die Hofnamen in den Adressdateien des Bauernbundes und der Gemeinden sowie in den Meldeamtsdateien (Identitätskarte usw.) finden. Neben der Bedeutung in Kartenwerken soll auch die einheitliche Aufnahme in die Telefonbücher erfolgen.

V.l.n.r.: SBB-Bezirksleiter Dr. Walter Hintner, Bürgermeister Dr. Johann Passler, SBB-Bezirksobmann Viktor Peintner, SBB-Obmann Niederdorf Reinhard Stabinger

Ein heikles Thema in Dr. Hintners Referat stellte die Wichtigkeit der Pachtverträge als nicht mehr wegzudenkender Bewirtschaftungsnachweis für Prämien, UMA-Ansuchen, Milchkontingent und Bautätigkeit dar. Jeder Bauer muss genauestens über seine Betriebsfläche Bescheid wissen. Eventuelle Eigenerklärungen über die Flächen müssen genauestens mit den Pachtverträgen übereinstimmen, da es diesbezüglich immer strengere Kontrollen gibt und eventuell nicht zustehende Begünstigungen oder Beiträge zurückgezahlt werden müssten. Dr. Hintner empfiehlt, auf jeden Fall die Pachtverträge registrieren zu lassen; Pacht- oder Leihverträge können nicht nur schriftlich, sondern auch mündlich abgefasst und registriert werden. Begünstigt sind wieder die Jungbauern unter 40 Jahren, welche von der Registrierungspflicht im Sinne der Jungbauernförderung der EU befreit sind.

Der Pächter hat die Vorteile im Hinblick auf seine Beitrags- und Milchkontingentsansuchen, aber auch der Verpachter bzw. Eigentümer der Flä-

chen hat durch einen Pachtvertrag Klarheit über Laufzeit des Vertrages, Kündigung sowie Vorkaufsrecht.

Zum Thema Milchprämien vermeldete Dr. Hintner, dass eine Rate bereits ausgezahlt worden sei und die nächste, laut Milchquote fixiert, mit 31.03.2006 erfolge. Durch das neue Beitragssystem, das der EU-Entkoppelungsprämie entspricht, ist dann die zum genannten Stichtag erreichte Quote bis 2013 die Auszahlungsbasis; mindestens 90 % der zugeteilten Gesamtquote müssen geliefert werden. Südtirol hat den Vorteil, dass überlieferte Milchmengen in die Landesreserve zurückfließen und dort bei Bedarf den Südtiroler Bauern wieder zugute kommen könnten.

Der Bezirksobmann des Bauernbundes, Viktor Peintner, gratulierte dem Niederdorfer Bauernbund zu seiner regen Tätigkeit, dankte Bürgermeister Dr. Passler als gleichzeitigem Präsidenten des Fernheizwerkes Welsberg-Niederdorf für die gute Zusammenarbeit mit den Bauern bei der Abnahme von Rundholz zum angemessenen Preis von 40 €/m³.

Das Hauptaugenmerk richtete der Bezirksobmann aber auf die anstehenden Gemeinderatswahlen. Niemand kann auf die Mitarbeit der Bauern im Gemeinderat verzichten, sie müssen selbst aktiv werden, mit entscheiden und die Interessen des Bauernstandes in Partnerschaft mit anderen Verbänden vertreten. Viktor Peintner stellte der Versammlung die Gemeinderatskandidaten der Bauern von Niederdorf in den Personen von Margit Rainer, Reinhard Stabinger, Herbert Fauster und Franz Jaeger vor und rief zur Geschlossenheit beim Wählen auf.

Auch Bürgermeister Dr. Johann Passler dankte den Bauern für die geleistete Arbeit und informierte kurz über den Stand der Fertigstellung der Umfahrungsstraße, die Regelung betreffend die Zufahrtswege und den Fahrradweg.

Zum Abschluss rief Obmann Stabinger noch zur Teilnahme an der Bauernbund-Landesversammlung in Bozen sowie am bäuerlichen Informationstag in Bruneck im März 2005 auf; der Aufbaukurs zur Computerschulung wird im Herbst durchgeführt.

Mit einem gemütlichen Mittagessen klang die heurige Versammlung aus.

Eisendle Rainer Maria

Bauernjugend Niederdorf

„Kirchta“ in Niederdorf

Das „Kirchtag-Michl“ Fest in Niederdorf fand im Oktober 2004 erstmals in der neuen Fraktionshalle am Ortseingang statt. Die bäuerlichen Organisationen (Bauernbund, Bäuerinnen und Bauernjugend) erstellten ein abwechslungsreiches Festprogramm. Dazu wurden in der Fraktionshalle eine Tanzfläche, der Bier- und „Schnapsbudel“ aufgebaut.

Bereits am Freitag heizte das DJ-

Pavillon-Team den vorwiegend jugendlichen Besuchern ein, die bis in die Morgenstunden tanzten und feierten.

Am Samstag wurde der „Kirchta-Michl Baum“ traditionell gefällt und am Nachmittag von den vielen fleißigen Helfern aufgestellt. Am Abend luden die Alpentornados mit volkstümlicher Musik zum Tanze ein. Viele Niederdorfer schwangen das Tanzbein und feierten mit den bäuerlichen Organisationen.

Der Sonntag sprengte alle Erwartungen: Die Besucher strömten zahlreich zur Festhalle, wo die Bäuerinnen mit vielen hausgemachten Köstlichkeiten das "Niedotian" des Baumes versüßten. Der Glückstopf der Bauernjugend rundete das gelungene Fest am Sonntag Abend ab. Jeder hat-

te die Gelegenheit, schöne Preise zu gewinnen, wobei der Hauptpreis, der „Kirchta-Michl Baum“, an eine Dorfbewohnerin ging.

Die bäuerlichen Organisationen bedanken sich auf diesem Weg nochmals für die zahlreiche Beteiligung am Fest und allen freiwilligen Helfern für die bereitwillige Mithilfe zum Gelingen des Festes.

Bauernjugend Niederdorf

Musikkapelle Niederdorf

„Anker los!“

Jahreshauptversammlung

Am 7. Jänner startete die Musikkapelle Niederdorf in das Vereinsjahr 2005. Das Programm der Jahreshauptversammlung beinhaltete zwei große Schwerpunkte: zum einen die Rückschau auf die geleistete Arbeit, zum anderen die Weichenstellung für die zukünftige Tätigkeit. Nach einer gründlichen Diskussion wurde die Erneuerung des Vereinsstatuts in Anlehnung an ein neues Volontariatsgesetz beschlossen, Die Neuwahlen ergaben folgendes Ergebnis: Egon Obersteiner ist weiterhin Obmann der Musikkapelle, und neben Kapellmeister Korbinian Hofmann gehören dem Ausschuss Anton Helfer, Günther Kamelger, Stefan Ortner, Elisabeth Patzleiner und Günther Walder an. Robert Burger stellte sich aus persönlichen Gründen nicht mehr der Wahl, steht dem Verein aber weiterhin als Notenarchivar zur Verfügung.

Eisschützen-Turnier des VSM-Bezirks Bruneck

Auf Initiative von Robert Burger und Stefan Ortner veranstaltete die Musikkapelle Niederdorf am 16. Jänner ein Eisschützen-Turnier für den Bezirk Bruneck im Verband Südtiroler Musikkapellen. Zur Freude der Organisatoren nahmen 21 Mannschaften aus dem ganzen Pustertal an dem Turnier teil. Allen Teilnehmern winkten tolle Sachpreise, welche dankenswerterweise zu einem großen Teil von einheimischen Betrieben zur Verfügung gestellt wurden. Die beiden Moarschaften der Musikkapelle Niederdorf belegten die Plätze 1 und 4,

Siegermoarschaft vom Bezirksseisschießen

was Obmann Egon Obersteiner mit großer Freude kundtat. Musikalisch umrahmt wurde die Preisverteilung von der Böhmischen der Musikkapelle Niederdorf.

Die zweite Moarschaft der MK Niederdorf

Vorschau: Kinderkonzert in der Volksschule, Fahnenweihe, Landeswertungsspiel in Bozen

Am 19. März wird die Musikkapelle Niederdorf in der Grundschule ein Kinderkonzert darbieten. Dabei werden bekannte Kinderfilmmelodien erklingen, wie z.B. Biene Maja, Pippi Langstrumpf, Pinocchio, Wickie und die starken Männer u.v.m. Mittels eines Quiz werden die Kinder über Blasmusik und die Tätigkeit der Musikkapelle Niederdorf informiert. Im Rahmen des Konzerts wird auch eine Verlosung von Sachpreisen stattfinden.

Am 15. Mai, Pfingstsonntag, wird die Musikkapelle eine neue Vereinsfahne einweihen. Die Schützenfahne wird künftig von der neu gegründeten Schützenkompanie „Johann Jaeger“ Niederdorf getragen.

Am 12./13. Juni wartet eine besondere Herausforderung auf uns Musikanten. Anlässlich des Landesmusikfestes 2005 wird die Musikkapelle Niederdorf in Bozen an einem Wertungsspiel teilnehmen. Schon jetzt ist die Spannung groß, denn es ist schon eine Zeit lang her, dass sich die Musikkapelle einer solchen Herausforderung gestellt hat. Die Erfahrung des Kapellmeisters und die positive Grundeinstellung der Musikanten zum Thema Wertungsspiel werden uns dabei helfen, die Herausforderung zu meistern; und hoffentlich haben wir auch die notwendige Portion Glück dabei!

Günther Walder

Musikkapelle Niederdorf

VSM-Verbandsehrenzeichen in Gold für Toni Fauster

Toni Fauster als Kleiner Trommler im Jahr 1955

Toni Fauster ist ein Musikant mit Leib und Seele. Seit 50 Jahren ist er Mitglied in der Musikkapelle Niederdorf. Ein halbes Jahrhundert lang hat er die Tätigkeit des Vereins mit geprägt, sein Wirken als Obmann und Zeugwart hat deutliche Spuren in der Geschichte der Musikkapelle hinterlassen. Ich persönlich habe zwar nur einen kleineren Teil (20 Jahre) seines Vereinslebens miterlebt, doch trotzdem ist mir dabei klar geworden, wie prägend sein Wirken in der Musikkapelle war und ist. In einem Gespräch hat Toni die 50 Jahre noch einmal kurz Revue passieren lassen.

Toni, Jahrgang 1941, hat im Jänner 1955 bei Kapellmeister Sommadossi das Spiel der Kleinen Trommel erlernt. Bereits vier Monate später, am 1. Mai 1955, rückte Toni im Alter von 14 Jahren das erste Mal mit der Musikkapelle aus: um 4.00 Uhr früh startete der traditionelle Weckruf. Toni war in Zivilkleidung mit dabei, hatte noch kein Musikgewand. Bei der Erstkommunion am selben Tag ging er mit den Schülern mit, weil er noch keine Tracht zur Verfügung hatte. Gemeinsam mit Rainer Robert (Tschinellen), Stabinger Josef sen. (Große Trommel) und Schmidhofer Sebastian (Kleine Trommel) bildete Toni im Jahr 1955 das Schlagzeugregister. Nachdem Rainer Robert aus Krankheitsgründen aus der Musikkapelle ausscheiden musste, übernahm Schmidhofer Sebastian die Tschinellen und Toni war jetzt alleine Kleiner Trommler.

Gerne denkt Toni an die Sommerkonzerte im Rainer Gartl zurück, ebenso an die zahlreichen Ausflüge („wir haben es uns immer nett gemacht"). In den Jahren 1956-2001 war Toni als Zeugwart verantwortlich für die Instandhaltung der Uniformen und Trachten, für die Heizung des alten Probelokals mit Holz und Kerosin, für die Besorgung von Getränken und vieles mehr. Die Organisation des 125-Jahr-Jubiläums im Jahr 1975 und der Bau des Musikpavillons im Jahr 1978 sind Meilensteine in der Geschichte der Musikkapelle, bei denen Toni die Hauptverantwortung trug. In den Jahren 1973-1981 sowie 1987 stand Toni der Musikkapelle als Obmann vor; dazu kommen die Jahre 1982-1986 als Obmannstellvertreter, und in den Jahren 1988-2001 arbeitete Toni, bis auf eine kurze Unterbrechung Anfang der 90er Jahre, im Ausschuss mit.

Toni ist ein Mensch, der es mit Werten wie Pünktlichkeit und Verlässlichkeit sehr genau nimmt. Das äußere Erscheinungsbild eines Musikanten war und ist ihm sehr wichtig nichts stört ihn mehr als ein schwarzes Band, das nicht ordentlich sitzt, zurückgekrempelte Hemdsärmel, zu kurze Trachtenstutzen oder schmutzige Trachtenschuhe. Ohne seinen Idealismus wäre das positive äußere

Ehrung für Toni Fauster anläßlich der Cäciliafeier 2004

Erscheinungsbild der Musikkapelle Niederdorf undenkbar. Im Laufe der letzten 50 Jahre hat Toni sehr viele Veränderungen erlebt: junge Musikanten werden heute viel besser ausgebildet und die Literaturauswahl hat sich stark verändert. Trotz der vielen Veränderungen ist Toni stets dem Verein treu geblieben. Auf die Frage, welche Gründe ihn dazu bewegen, immer noch bei der Musikkapelle mitzumachen, antwortet er: „Idealismus, Gesundheit und meine Begeisterung für die Musik."

Günther Walder

Grundschule Niederdorf

Faschingsfeier am Unsinnigen Donnerstag

Am Donnerstag, dem 3. Februar 2005 feierten wir in unserer Grundschule den Unsinnigen.

Die verrückte 1. Klasse

Wir durften alle verkleidet in die Schule kommen. Wir bestaunten uns alle gegenseitig. Vor dem Unterricht machten wir Fotos. Es gab: Hexen, Clowns, Gefängnisleute, Piraten, Damen, Formel 1-Fahrer, Rocker, Wikinger, Dalmatiner, Tiger, Prinzessinnen, Feen und Cowboys.

Die ersten zwei Stunden hatten wir Unterricht. Zur Pause bekamen wir Faschingskrapfen und einen Saft. Danach gingen alle in den Schulhof und spielten dort.

Nach der Pause begaben sich alle Klassen in die Turnhalle. Dort erwartete uns Stoll Alfred, der Vater von unseren Mitschülern Judith und Gabriel, als „Pantomimischer Clown".

Stoll Alfred als pantomimischer Clown

Ohne ein Wort zu sprechen, holte er viele Kinder aus dem Publikum, um mit ihnen zu spielen. Zuerst stellte er drei Kinder in die Mitte. Sie mussten ihm alle Bewegungen nachmachen, die er vorzeigte. Zum Schluss dieser Nummer machte er ein Foto, aber kein echtes. Gleich darauf verwandelte er einen Jungen in eine Vogelscheuche. Später mussten zwei Mädchen ihm helfen, eine Glasscheibe wegzuschieben.

Es gab noch einige Vorstellungen, dann musste er gehen. Es war sehr, sehr schön, und so wollten wir alle eine Zugabe. Er gab sogar zwei, dann musste er uns doch verlassen.

Als sich alle beruhigt hatten, tanzten wir gemeinsam in einem großen Kreis den „Rucki-Zucki-Tanz". Vier Mädchen aus der 3. Klasse gaben eine eigens einstudierte Tanzeinlage. Die 3. Klasse sang uns noch ein Faschingslied und spielte dazu. Ein „Zauberer" verwandelte uns in Autos, Käfer, Schlangen, … Anschließend tanzten wir noch viele Tänze. Wir sangen alle so laut, dass man sich fast die Ohren zuhalten musste. Bei manchen Tänzen mussten wir einen Partner haben, aber wir wechselten auch immer wieder.

The Cheerleaders

Die Zeit war viel zu schnell um und wir mussten nach Hause gehen. Ich finde es toll, dass die Grundschule so ein Faschingsfest veranstaltet hat.

Khadija El Hajjaji, 5. Klasse

Grundschule Niederdorf

Unser Winterausflug

Am Dienstag, dem 25. Jänner 2005 veranstaltete unsere Schule den Winterausflug, heuer einmal nicht auf die Taistner-Alm, weil dort zu wenig Schnee lag. Unser Ziel war die Drei-Schuster-Hütte im Innerfeldtal zwischen Innichen und Sexten.

Schulkinder bei der Dreischusterhütte

Die erste Gruppe, Schüler der 1. und 2. Klasse und die Mädchen der 3. Klasse, trafen sich um 9.00 Uhr bei der Grundschule. Sie fuhren mit dem Bus „Steiner" zum Gasthaus „Zum Klaus" am Eingang ins Innerfeldtal. Zwei Stunden wanderten sie, bis sie bei der Drei-Schuster-Hütte ankamen. Da aßen sie zu Mittag, später spielten sie im Freien. Um 12.45 Uhr fuhren sie mit der Rodel hinunter. Den letzten Teil mussten sie noch die Rodel ziehen. Um 13.45 Uhr waren sie wieder beim Ausgangspunkt. Der Bus holte sie um 14.00 Uhr wieder ab.

Die zweite Gruppe, Kinder der 4. und 5. Klasse und die Buben der 3. Klasse, starteten um 10.00 Uhr von Niederdorf. Auch sie fuhren mit dem Bus bis zum genannten Gasthaus im Sextnertal. Sie brauchten die gleiche Zeit, bis sie endlich bei der Drei-Schuster-Hütte ankamen.

Ein Bub aus der 3. Klasse, der sich fast nicht mehr motivieren konnte, beklagte sich bei der Lehrerin: „Ich dachte, das ist ein Winterausflug. Währenddessen muss man gehen, gehen, gehen, …!" Alle, die das mit angehört hatten, lachten. Die Lehrerin tröstete den Jungen: „Nein, es ist wirklich nicht mehr so weit, bis wir ankommen!" Nach einer Weile, als einige Kinder schon etwas weiter voraus waren und eine Gruppe von langsamen Schülern sich hinterherschleppte, fragte das gleiche Kind noch einmal: „Frau Lehrerin, nimmt das denn gar kein Ende mehr?!"

Auch ein Schüler aus der 5. Klasse sagte zu einer Mitschülerin, als er endlich die Drei-Schuster-Hütte erblickte: „Ich hatte schon befürchtet, dass diese Hütte gar nicht existiert …" So lang war manchen Kindern die Wanderung ins Innerfeldtal erschienen.

Pahl Claudia

Aber die Hütte gab es tatsächlich. Gegen 12.00 Uhr trafen die letzten Schüler aus unserer Gruppe am Ziel ein. Wir aßen einen Teller voll „Hirtenmaccheroni" und tranken Tee oder Himbeersaft dazu. Anschließend spielten wir ein wenig im Freien. Einige rutschten auf ihren Schianzügen den steilen Hang vor der Hütte hinunter. Weil die Lehrer nicht wollten, dass sich jemand wehtat, ermunterte uns der Herr Lehrer, eine Probefahrt zu machen, aber nur ein Stückchen des Weges und dann noch einmal zurückzugehen. Das taten wir auch.

Spaß im Schnee

Etwas später ging es dann richtig los mit den Rodeln. Es machte allen großen Spaß. Manchmal ging es schnell, manchmal mussten wir fast ziehen. Wir mussten auch sehr aufpassen, um nicht aufeinander drauf zu fahren. Auf dem letzten Teil mussten wir sehr aufpassen, denn es war sehr eisig. Um 15.00 brachte uns der Bus wieder nach Niederdorf zurück. Es war ein schöner Winterausflug.

Tamara Fraccaroli und Silke Stabinger, 5. Klasse

65 JAHRE
ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK NIEDERDORF

Ich geh in die Bibliothek. Kommst Du mit?

Die Gründung einer Bibliothek in Niederdorf wird urkundlich im Jahre 1940 erwähnt, obzwar bereits die Pfarrchronik im Jahre 1906 innerhalb der Tätigkeit des katholischen Bürger- und Arbeitervereins „eine Bibliothek mit stattlicher Anzahl von 200 Bänden“ verzeichnet.

Ab 1940 stößt man immer wieder auf Hinweise über eine Bibliothek in Niederdorf. Inzwischen verstorbene, ältere Leser erzählten, wie sie in den 20er Jahren nach dem sonntäglichen Hauptgottesdienst ins „Sattlerhaus“ unterhalb der Grundschule pilgerten. Dort entliehen sie aus der von geistlichen Herren geführten Bücherei in blaues Packpapier eingebundene Bücher sowie aus Zeitungen ausgeschnittene Fortsetzungs-romane. Andere Zeitzeugen wissen, dass mit kurzer Unterbrechung Bücher im Flur des Pfarrwidums und später im Jugendhort ausgegeben wurden. Von der „Bibliothek im Jugendhort“ gibt es auch den ersten Fotohinweis. Damals waren es die Pfarrherren, die mit viel Idealismus und Freude die Buchentlehnungen vornahmen, heute versehen Laien diesen ehrenamtlichen Dienst. In den 50er Jahren wurde die Bibliothek vom Jugendhort in das Spitalhaus, heute Stiftshaus am Hauptplatz, verlagert, zuerst in einen muffigen Raum nordwestlich des Hauses, dann ab 1962 in den südwestlichen Teil des Fremdenverkehrsvereins. Ab 1967, als Seiwald Pepi die Bibliothek übernahm, folgten dauernde Reorganisationen, Umstrukturierungen, räumliche und inhaltliche Umwandlungen.

1983, nach vollendeter Restaurierung am Stiftshaus, erhielt die Bibliothek einen eigenen Mittelraum für die Kinder- und Jugendbücher in Miete, ab 1988 auch den freigewordenen Raum des Verkehrsvereines.

Bibliotheksleiter Seiwald Pepi mit seinen Mitarbeiterinnen v.l.n.r.: Fauster Patrizia, Steger Marion, Kamelger Claudia, Burger Johanna, Fauster Judith

Die Bibliothek wurde ursprünglich als Pfarrbücherei gegründet und geführt. Wenn die Einrichtung auch mehrmals ihren Namen bis zur heutigen Bezeichnung gewechselt hat, eines ist sie bis heute geblieben: eine öffentliche Bibliothek in kirchlicher Trägerschaft. Immer wieder fanden sich Jugendliche und Erwachsene, die mit viel Freude und Idealismus ihre Freizeit in den Dienst der Bibliothek und der Dorfgemeinschaft stellten. Zur Zeit versehen diesen ehrenamtlichen Dienst Bibliotheksleiter Seiwald Pepi und seine 5 Mitarbeiterinnen.

Die Öffentliche Bibliothek ist im Laufe der Jahre zu einem bedeutenden Treffpunkt für Jung und Alt geworden und vom Dorfgeschehen nicht mehr wegzudenken. Neben dem normalen Ausleih- und Beratungsdienst an 5 Tagen in der Woche setzt die Bibliothek seit 1974 auch einen Schwerpunkt auf besondere Aktivitäten und Aktionen für die Leser: Spieleturniere, Familien-Quiz zu ausgewählten Themen, heimatkundliche Fragespiele zur Geschichte des Dorfes und Landes, Märchenstunden für die Kleinen, lustige Wettbewerbe zum Schmunzeln, Lachen, Logisch-Denken, Gedichte- und Dialektwettbewerbe, Suche nach dem Rätselkönig, Autorenbegegnungen, Buchausstellungen mit Rahmenprogramm.

In diesem Jahr begeht die Bibliothek ihr 65. Bestandsjubiläum und ist immer noch eine der wenigen ehrenamtlich geführten Bibliotheken in kirchlicher Trägerschaft.

Zur Zeit ist in der Bibliothek ein „Herzl-Turnier“ für Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Gange. Weiters werden im Laufe des 65. Arbeitsjahres Familien-Frage-Antwort-Spiele ausgeschrieben: in der ersten Jahreshälfte „Erlebnis Natur“, im Oktober 2005 für schlaue Köpfe Aufgaben zum Thema „Wissen-Spaß-Spannung - harte Nüsse“. Es folgen ein Jubiläumsnachmittag mit freiem Eintritt für alle sowie eine Adventfeier im Altenheim.

Zum 31.12.2004 weist die Bibliothek einen Gesamtbuch- und Me-

dienbestand von 7.370 Titeln aus. Von 485 Lesern wurden 10.004 Entlehnungen außer Haus getätigt.

Religiöse Medien können jederzeit bei Frau Elfriede Gasser, Jakob-Traunsteiner-Straße 10, Niederdorf, Tel. 0474-745014, von Niederdorfern oder Interessierten des gesamten Dekanates Innichen kostenlos ausgeliehen werden.

Herzlichen Dank allen Lesern für ihre Treue zur Bibliothek, allen Gönnern, Freunden und Institutionen für die finanzielle Unterstützung!

Seiwald Pepi
Bibliotheksleiter

---

35. Internationaler Raiffeisen-Jugendwettbewerb 2005

"Flieg mit zu den Sternen"

Auf Einladung der Raiffeisenkasse Niederdorf befassen sich zur Zeit fächerübergreifend Lehrer und Schüler der Grundschulen von Niederdorf und Prags mit dem Weltall als Synonym für Zukunft, Aufbruch, unentdeckte Welten einer faszinierenden Sternenwelt. 119 Buben und Mädchen versuchen, bis zum 6. April 2005 das Thema „Male ein Bild, das zeigt, was dir zu Sonne, Mond und Sterne einfällt" in Form von Zeichnungen darzustellen. Eine eigene Jury wird die aussagekräftigsten Bilder je Klasse auf Ortsebene aussuchen, welche dann in einer gemeinsamen Schlussveranstaltung Anfang Mai von der Raiffeisenkasse prämiert werden. Eine Zeichnung je Gruppe und Schule wird dem Raiffeisenverband zur Bewertung auf Landesebene übergeben. Weiters honoriert die Raiffeisenkasse jede abgegebene Zeichnung mit einem symbolischen Betrag von 50 Cent, der dem Raiffeisen-Hilfsfond für kranke Kinder zur Verfügung gestellt wird.

Raiffeisenkasse Niederdorf
Aktionsleiter Seiwald Pepi

Musikschule Oberes Pustertal (Olang Welsberg Toblach Innichen)

Einschreibungen für das Schuljahr 2005/2006

01. - 31. März 2005
Montag, Mittwoch, Freitag, 13.00 17.00 Uhr
Büro der Musikschule Welsberg (Mittelschulgebäude)

Keine zusätzlichen Einschreibungen im September 2005!
Begrenzte Anzahl der Aufnahmen!

Instrumentalfächer: Blockflöte, Querflöte, Klarinette, Saxophon, Horn, Hohes Blech (Flügelhorn, Trompete), Tiefes Blech (Tenorhorn / Bariton, Posaune, Tuba), Gitarre, Steirische Harmonika, Hackbrett, Violine, Klavier, Schlagzeug.

Ein Ohren- und Augenschmaus der besonderen Art

8. Internationales Chörefestival 22. - 26. Juni 2005

Ein Ohren- und Augenschmaus der besonderen Art ist das Internationale Chörefestival, das heuer bereits zum achten Mal stattfindet. Sängerinnen und Sänger geben ihre Gesangeskunst zwischen Sexten und Bruneck zum Besten! Das Repertoire reicht von geistlichen und weltlichen Gesängen über Volks- und Bergsteigerlieder bis zu Gospels & Spirituals sowie Opernlieder. Die Chöre werden die Besucher nicht nur mit ihrem gesanglichen Können begeistern, sondern auch mit ihren farbenfrohen und prächtigen Trachten und Uniformen. Bei kostenlosem Eintritt kann das Publikum Konzerte in Kulturhäusern, Kirchen, Hütten oder vor eindrucksvoller Landschaftskulisse im Freien genießen. Garantiert finden Liebhaber jeder musikalischen Richtung ein passendes Konzert. Die Programme liegen ab Mitte Juni im Tourismusbüro auf.

Tourismusverein Niederdorf

Grupo Coral de S. Miguel - Portugal vor der Mooskirche

Coro di IEFP - Portugal auf der Seebühne im Kurpark

Schützenkompanie "Johann Jaeger"

Vollversammlung und Wiedergründungsfest

Hauptmann Richard Stoll mit Ehrengästen

Die am 19. März 2004 wieder gegründete Kompanie hielt am 29. Jänner 2005 ihre erste Vollversammlung. Nach dem gemeinsamen Gottesdienst in der Pfarrkirche versammelte man sich im Hotel Emma. Hauptmann Richard Stoll konnte dabei viele aktive- und unterstützende Mitglieder sowie zahlreiche Ehrengäste begrüßen, allen voran Bürgermeister Dr. Johann Passler, Frater Siegfried Volgger, Dr. Egon Kühebacher, Bundesmajor Dr. Luis Zingerle und die Majore Leonhard Strasser und Johann Obrist für das Pustertaler Oberland (Osttirol). Die Bezirksleitung wurde durch Alois Schneider vertreten. Auch eine Vertretung der Schützenkompanie Taisten war anwesend, ebenso nahmen die beiden Obmänner Egon Obersteiner (Musikkapelle) und Dietmar Bacher (Kirchenchor) an der Versammlung teil.

Mit der Verlesung verschiedener Tätigkeitsberichte durch den Hauptmann und die einzelnen Referenten kam die vielfältige und reichhaltige Tätigkeit der Schützenkompanie Niederdorf zum Ausdruck. Daraufhin schritt man zu den Grußworten. Besonders beeindruckt zeigte sich der Bundesmajor Dr. Luis Zingerle über die in den zurückliegenden Monaten geleistete Arbeit, wie Ankauf der Trachten, Ausbau des Schützenheims usw. Anschließend wurden die Schützenschnur und Goldabzeichen für besondere Leistungen an die Schützen und Jungschützen übergeben, welche diese beim Gesamttiroler Landesschießen in Meran und Brixen errungen hatten. Als Zeichen des Dankes für die großartige Unterstützung erhielten der Hauptmann der SK Taisten und deren Waffenmeister jeweils eine schön gestaltete Schützenscheibe.

Schützenscheibe als Zeichen des Dankes

Die nächsten Monate stehen im Zeichen der Vorbereitungsarbeiten zum großen Wiedergründungsfest am 2. und 3. Juli 2005, welches unter der Schirmherrschaft der beiden Landeshauptleute Dr. Herwig von Staa und Dr. Luis Durnwalder stehen wird. Erwartet werden dabei auch viele Ehrengäste, Schützen und Musikkapellen aus dem historischen Tirol und Bayern. Die umfangreiche und arbeitsintensive Aufarbeitung des historischen Schützenwesens von Niederdorf in Buchform steht kurz vor dem Abschluss. Als Autor konnte dabei der bekannte Historiker Dr. Egon Kühebacher gewonnen werden. Das Werk trägt den Titel „Das Schützenwesen von Niederdorf im Rahmen der Tiroler Wehrgeschichte" und wird kurz vor dem Wiedergründungsfest feierlich vorgestellt.

Mit der Unterstützung der Niederdorfer Bevölkerung möchte die Kompanie erreichen, dass das Schützenfest zu einem grenzüberschreitenden Kameradschaftstreffen wird, das allen Teilnehmern und Besuchern in lebendiger Erinnerung bleibt.

Richard Stoll
Schützenkompanie Niederdorf

Wiedergründungsfest der Schützenkompanie „Johann Jaeger“ in Niederdorf am 2. und 3. Juli 2005

Schirmherrschaft der Landeshauptleute Dr. Luis Durnwalder und Dr. Herwig van Staa
Ehrenkomitee: Bürgermeister Dr. Johann Passler und Landtagsabgeordnete Dr. Eva Klotz

Samstag, 2. Juli 2005

18.15 Uhr	Eintreffen der Ehrengäste, der Musikkapelle Niederdorf, Ehrenkompanie Taisten, der Schützenkompanien und Abordnungen am Hauptplatz
18.30 Uhr	Aufstellung und Meldung an den Höchstanwesenden mit Frontalabschreitung
18.45 Uhr	Abmarsch zum Geburtshaus von „Johann Jaeger“
19.00 Uhr	Wortgottesdienst mit Bezirkskurat Frater Siegfried Volgger anlässlich des 195. Todestages unseres Freiheitskämpfers; Gedenkrede vom Ehrenkranzträger des S.S.B. Dr. Egon Kühebacher und Ehrensalve der Ehrenkompanie Taisten
19.45 Uhr	Abmarsch zur Feuerwehrhalle
20.00 Uhr	Beginn des bodenständigen Volksmusikabends in der Turnhalle
20.00 Uhr	Im Festzelt: „Down Village“

Sonntag, 3. Juli 2005

8.15 Uhr	Eintreffen der Ehrengäste, Musikkapellen, Schützenkompanien und Abordnungen
8.30 Uhr	Empfang der Bundesfahne und Aufstellung in der Industriezone
8.50 Uhr	Meldung an den Höchstanwesenden mit Frontalabschreitung
9.10 Uhr	Abmarsch zum Festgottesdienst am Hauptplatz
9.30 Uhr	Hl. Messe mit der Musikkapelle Niederdorf, Kirchenchor Niederdorf und der Ehrenkompanie Ehrenburg
	Begrüßung durch den Hauptmann Richard Stoll
	Grußworte der Ehrengäste
	Festansprache durch Bezirkskurat Frater Siegfried Volgger
	Ehrung, Angelobung und Abschluss mit der Tiroler Landeshymne
	Festumzug mit Defilierung
	Im Anschluss Konzerte der Musikkapellen Pichl, St. Johann i. A., Reinswald und Außervillgratten
18.00 Uhr	Auftritt der „Ursprung Buam“ aus dem Zillertal

Ortsgruppe Krippenfreunde Niederdorf

Krippentradition wird weiter gepflegt

Die jungen Krippenbauer mit ihren Helfern

Dass auch junge Leute ein Gespür für Weihnachten haben, bewies die Teilnahme von 7 Jugendlichen beim ersten Krippenbaukurs der Ortsgruppe Krippenfreunde Niederdorf, der in der Zeit vom 6. September bis 23. November 2004 abgehalten wurde.

Mit viel Begeisterung und Ausdauer haben die insgesamt 10 Teilnehmer/innen ihre doch etwas aufwändigen Krippenwerke unter der umsichtigen Kursleitung von Hermann Stanzl und Hans Plack gebaut. Letztere haben viele Stunden ehrenamtlich in die fachkundige Betreuung der Kursteilnehmer investiert.

Eines der Meisterwerke

Am 5. Dezember wurde im Gemeindehaus von Niederdorf die Krippenausstellung eröffnet. Unser geistlicher Assistent, Hochw. Herr Pfarrer Franz Künig, nahm die Segnung der Krippen vor. Die Krippenbauer verfolgten mit Freude und Stolz die sehr gut besuchte Ausstellung und konnten es kaum erwarten, bis sie am “Maria Empfängnis-Tag” ihre Krippen mit nach Hause nehmen durften.

Die vielen Besucher aus nah und fern lobten die Tätigkeit der Krippenbauer. Es zeigte sich, dass dem Krippenwesen großes Interesse entgegengebracht wird.

Krippenfreunde Niederdorf

Altersheim Niederdorf

Gelungene Weihnachtsfeier im Altersheim

Viele Gäste folgten der Einladung

Am Donnerstag, den 23. Dezember 2004 fand im Altersheim Von-Kurz-Stiftung in Niederdorf die Weihnachtsfeier statt. Zur Freude aller, besonders der Heimbewohner, waren sehr viele Verwandte und Angehörige, sowie der Verwaltungsrat der Einladung gefolgt.

Musikalische Gestaltung der Messfeier durch das Enselmble Yesterday

Begonnen hat die Feier um 14 Uhr mit einer Heiligen Messe in der Altersheim-Kapelle, welche Ortspfarrer Hochw. Franz Künig zelebriert und die mit weihnachtlichen Melodien von vier Sängern/innen aus Niederdorf würdig umrahmt wurde. Nach dem kirchlichen Teil begrüßte der Präsident der Stiftung Herr Manfred Pallhuber-Kristler die Anwesenden und wünschte ihnen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest. Diesen Wünschen schloss sich auch der Bürgermeister von Niederdorf, Dr. Johann Passler, an und richtete einige Worte an die Anwesenden.

Bürgermeister Dr. Johann Passler

In gekonnter Weise trug darauf Luisa Jaeger das Gedicht „A Liacht in do Nocht" von Mariedl Innerhofer vor.

Jaeger Luisa trägt ein Gedicht vor

Auch für die Verpflegung war bestens gesorgt. Die heimeigene Küche hatte ein großzügiges Buffet vorbereitet, bei dem sich jeder bedienen konnte. Anschließend gab es noch Kekse, Mandarinen und Nüsse. Alle ließen es sich munden und fühlten sich sichtlich wohl. Die "Watschinger Stubenmusik" aus Sexten sorgte für die musikalische Umrahmung während des gemütlichen Beisammenseins. Im schön geschmückten Haus mit beleuchteten Christbäumen herrschte eine besonders weihnachtliche Atmosphäre. Der Augenblick der Bescherung war gekommen: der Präsident Manfred Pallhuber-Kristler und die Pflegedienstleiterin Doris Burger überreichten den Heimbewohnern die selbst gebastelten Geschenke, welche mit großer Freude entgegengenommen wurden.

Gemütliches Beisammensein

Durch die gute Zusammenarbeit vieler Hände kam eine wirklich gelungene Weihnachtsfeier zustande, eine angenehme Abwechslung für die Heimbewohner, die im Beisein ihrer Angehörigen ein paar unbeschwerte Stunden verbringen durften.

Die Altersheimverwaltung

Musikalische Umrahmung durch die "Watschinger Stubenmusik"

Freiwillige Feuerwehr Niederdorf

Ein unverzichtbarer Teil des Dorflebens

Die Freiwillige Feuerwehr Niederdorf, gegründet 1875, hielt kürzlich ihre 130. Jahreshauptversammlung mit Neuaufnahmen, Ehrungen und Kommandantschaftswah,l im Raiffeisen-Kulturhaus ab.

Kommandant Brunner Max konnte dabei als Ehrengäste Herrn Bürgermeister Dr. Passler Johann, Bezirkspräsident Hellweger Hans, Abschnittsinspektor Lanz Peter Paul, Ehrenkommandant Kammerer Josef, die Ehrenmitglieder Innerkofler Josef und Oberlechner Erich, die Altkameraden Fauster Paul und Ploner Rudi, Herrn Pfarrer Franz Künig, die Patinnen Ploner Paula, Oberlechner Hermine, Brunner Luisa und Plack Irma, sowie 46 der 49 aktiven Wehrmänner und 10 von 11 Jungwehrmänner begrüßen.

In einer Gedenkminute gedachte man des verstorbenen Altkameraden Obersteiner Hermann.

In der ausführlichen Darlegung der Jahrestätigkeit scheint unter anderem auf, dass die Feuerwehr 27 Mal ausgerückt ist: drei Kaminbrände, ein Heizungsraumbrand, ein Böschungsbrand, zwei Suchaktionen, zwei Mal Fehlalarm, einmal Bereitschaft; dazu kommen 17 technische Nothilfen, wo es galt, Wassertanks, Weißwasserkanäle, Jauchengruben, Klärbecken und Abwasserkanäle auszupumpen, zu entleeren und zu reinigen sowie Trinkwassertransporte und Bassinauffüllungen und Tierrettung aus sumpfigem Boden durchzuführen. Ebenso mussten durch Autounfälle verschmutzte Straßenabschnitte gereinigt werden. Zu diesen Einsätzen kamen noch die Streckendienste beim Pustertaler Skimarathon und beim Dolomiti Superbike-Rennen, sowie Ordnungsdienste bei kirchlichen und weltlichen Anlässen und mehrere Brandwache-Dienste im Raiffeisen-Kulturhaus, in der Turnhalle, im Jugendzentrum und beim Kirchtamichlfest dazu.

Im Laufe des Jahres wurden 11 Vollproben, 16 Zugsübungen und mehrere technische Bereichsübungen abgehalten. Neun Kameraden bildeten sich in der Landesfeuerwehrschule in Vilpian bei verschiedenen Lehrgängen weiter. Die 49 aktiven Wehrmänner brachten für all diese Tätigkeiten 1.943 ehrenamtliche Arbeitsstunden auf.

Mit den jährlichen Neuaufnahmen und Vereidigungen von Jungmännern aus der gut funktionierenden Jugendgruppe erfährt die Basis der Niederdorfer Wehr einen erfreulichen Verjüngungsprozess. So konnten auch heuer wieder zwei Jungmänner, Gutwenger Gerd und Mayr Martin, angelobt und in den Aktivdienst aufgenommen werden.

15 Jahre Dienst in der Feuerwehr

Für 15 Jahre Dienst in der Feuerwehr erhielten die Kameraden Gruber Josef, Jaeger Franz und Stabinger Georg das Verdienstkreuz in Bronze.

25 Jahre Dienst in der Feuerwehr

Für 25 Jahre im Dienst der Allgemeinheit erhielten die Kameraden Eisendle Anton, Fauster Hansjörg, Irenberger Philipp, Jaeger Johann, Golser Josef und Plack Johann das Verdienstkreuz in Silber.

Die Kameraden Pressl Peter Paul und Plack Werner erfüllten beim 18. Bewerb um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold an der Landesfeuerwehrschule Tirol in Telfs erfolgreich die vorgeschriebenen Prüfungsaufgaben und erwarben das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold. Herzliche Gratulation an die ersten Goldträger in der Niederdorfer Feuerwehr!

Bei der Neuwahl wurden Kommandant Brunner Max und Kommandant-Stellvertreter Fauster Hansjörg mit großer Stimmenmehrheit bestätigt. Neu in den Ausschuss gewählt wurden die Kameraden Feichter Lothar, Plack Werner und Stabinger Georg. Dem Ausschuss gehören noch an: Schriftführer Plack Johann, Kassier Kühbacher Diether, Jugendbetreuer Ortner Andreas und die Zugskommandanten Jaeger Johann und

Pressl Peter Paul.

Kommandant Brunner Max dankte allen für die gute Zusammenarbeit, wies dann noch darauf hin, dass heuer der fünfte Niederdorfer Nassbewerb ausgetragen wird und richtete besondere Dankesworte an die Gemeindeverwaltung, an die Sonderverwaltung der Fraktion Niederdorf und an die Raiffeisenkasse Niederdorf, welche alljährlich mit finanziellen Beiträgen die Feuerwehr unterstützen, sowie an die Dorfbevölkerung, die stets und besonders bei der Kalenderaktion Großzügigkeit und Entgegenkommen zeigen.

Worte des Lobes und der Anerkennung ergingen von Seiten der Ehrengäste: Bürgermeister Dr. Passler Johann, Bezirkspräsident Hellweger Hans und Abschnittsinspektor Lanz Peter Paul an die Wehrmänner, Altkameraden, Jugendlichen, Patinnen und im Besonderen an den Ausschuss und den Kommandanten.

Freiwillige Feuerwehr Niederdorf

Jugendgruppe Niederdorf

Jugendzentrum INSIDE

Das Jugendzentrum INSIDE wurde im Jahre 2002 seiner Bestimmung übergeben und seit dieser Zeit versucht die Jugendgruppe Niederdorf, dieses Gebäude zu verwalten. Zunächst mussten die Räume mit Leben gefüllt und einige Investitionen getätigt werden. Die Jugendgruppe kümmerte sich um die Einrichtung, um noch ausständige Handwerkerarbeiten, und erst im letzten Jahr wurden Rollos und eine Beschallung im Konzertsaal angeschafft. Derzeit findet im Jugendzentrum ein Workshop unter dem Motto „Jugend-Räume selbst gestalten“ statt. Landesweit ist dies das erste Projekt, bei dem eine Künstlerin, Erika Inger, den Jugendlichen hilft, aus ihren Räumen etwas Einmaliges zu machen.

Finanziell unterstützt wird die Jugendgruppe von der Landesregierung und der Gemeinde Niederdorf, mit der sie in engem Kontakt steht. Vor allem Assessor Hubert Trenker hat sich sehr um die Belange der Jugendgruppe bemüht und ihr in mancher schwierigen Situation geholfen.

Das Tätigkeitsprogramm der Jugendgruppe ist sehr vielfältig: Im letzten Jahr wurden Theater angeboten, ein Vortrag abgehalten, Mittelschülerpartys, Konzerte und Filmnächte organisiert, bei der Hochpustertaler Jugendwallfahrt und beim Dekanatsjugendgottesdienst mitgeholfen, ein Kinderfest für die Grundschüler von Niederdorf veranstaltet, nach der Christmette Tee ausgeschenkt und, nicht zu vergessen, alle zwei Wochen Vorstandssitzungen abgehalten. Drei Mal wöchentlich ist das INSIDE für Jugendliche geöffnet. Damit die Jugendgruppe weiterhin so aktiv sein kann, werden interessierte Jugendliche gesucht, die Lust haben im Vorstand mitzuarbeiten. Falls also jemand Lust dazu hat, melde er sich bei Gabriel Stabinger, Vorsitzender der Jugendgruppe Niederdorf. Weitere Mitglieder sind Siegfried Grünfelder, Bettina Wisthaler, Manuela Kirchler, Vera Kammerer, Sara Ortner, Viktoria Lahner und das Ehrenmitglied Markus Golser.

Jugendgruppe Niederdorf

Aus dem Leben unserer Pfarrgemeinde

Einander in allen Lebenslagen begleiten

Sorge tragen für die Menschen
auf ihrem individuellen Lebensweg
vom ungeborenen Leben
über die verschiedenen Lebensalter hinweg
bis zum ehrenden Gedenken an die Verstorbenen
und der Teilhabe am neuen Leben bei Gott
Miteinander leben
Einander annehmen
Einander achten
Miteinander glauben
Füreinander dasein

Sehr viele Menschen müssen mitarbeiten, damit das glaubende Miteinander in seinen verschiedensten Formen gelingen kann:

Der Pfarrgemeinderat

Er unterstützt die Arbeit des Herrn Pfarrers, der von Amts wegen die verantwortungsvolle Aufgabe der Leitung der Pfarrgemeinde innehat, sucht den Kontakt mit den Mitgliedern der Pfarrgemeinde und bringt das konkrete Leben, das sich doch im Laufe der letzten Jahre so intensiv geändert hat, immer wieder zur Sprache.

Er sucht nach Möglichkeiten, mit dem PGR von St. Veit zusammenzuarbeiten, unter dem Motto „Wir wachsen zusammen", haben wir doch auch denselben Herrn Pfarrer, der unseren Pfarrgemeinden vorsteht.

Die umfassenden Aufgaben des PGR werden vor allem in den verschiedenen Fachausschüssen wahrgenommen. Diese bemühen sich, den Glauben, die Verantwortung füreinander, das Leben miteinander und nicht gegeneinander in verschiedenen religiös getragenen Aktionen, Angeboten und Gepflogenheiten den Einwohnern und Gästen anzubieten, sie so in ein religiöses Leben einzubinden und am Geschenk des Glaubens teilhaben zu lassen.

Der Liturgieausschuss

Mitglieder des PGR treffen sich mit der Vorsitzenden des KFS, der Pfarrverantwortlichen der Jungschar und einem Mitglied der Vorbeter dreimal jährlich, um die Messen und Andachten, die Familien-, Jungschar- und Jugendmessen für einen bestimmten Zeitraum festzulegen und zu besprechen:

- im Herbst für den Zeitraum Oktober bis Weihnachten
- im Winter für den Zeitraum Jänner bis Ostern
- im Frühjahr für den Zeitraum April bis September

Kinder und Jugendliche

Sie sind uns ein großes Anliegen, und wir werden dabei sehr vom KFS und der Grundschule unterstützt, denen unser großer Dank dafür gilt:

- jeder 2. Sonntag im Monat: Taufsonntag
- zweimal jährlich Kindersegen:
- Kindersegen am Sonntag zwischen Weihnacht und Neujahr, dem Tag der Hl. Familie, um 14.00 Uhr in der Pfarrkirche, gestaltet vom KFS
- Kindersegen am Tag des Hl. Martin, dem 11.11. um 17.30 Uhr in der Pfarrkirche, gestaltet von der Grundschule und dem Kindergarten
- während des Schuljahres jeden Mittwoch um 7.15 Uhr Schülermesse, mitgestaltet von der Grundschule
- Kinder-Anbetungsstunden beim 40-stündigen Gebet und beim Hl. Grab, gestaltet vom KFS, der Grundschule, der Jungschar, den Firmlingen
- in der Fastenzeit jeden Freitag um 17.30 Uhr Kinder-Kreuzweg in der Spitalskirche, gestaltet von KFS und Grundschule
- am Palmsonntag Mitgestaltung des Einzuges in die Kirche mit geschmückten Palmbesen, gestaltet von der Grundschule
- im Mai jeden Freitag um 20.00 Uhr Kinder-Maiandacht in der Pfarrkirche, gestaltet entweder von der Jungschar oder von den Erstkommunion- oder Firmgruppen oder von der Grundschule und dem KFS
- Musikalische Gestaltung der Erstkommunion durch alle Grundschulkinder
- im Oktober jeden Freitag um 17.30 Uhr in der Spitalskirche Kinder-Rosenkranz, gestaltet vom Herrn Pfarrer
- ein- bis zweimal im Monat Jungscharstunden
- drei- bis viermal im Jahr Hl. Messen der Jungschargruppen
- Sternsingeraktion, von der Jungschar getragen

Sternsingeraktion 2005

- Jugendmessen, meist als Vorabendmesse, entweder vom Jugendchor oder von der Jugend gestaltet

Weiterbildung im Glauben

Wir organisieren jedes Jahr

- Seminare für die Eltern der Erstkommunikanten und der Firmlinge,
- suchen nach überzeugenden Predigern beim 40-stündigen Gebet und dem Einkehrtag,
- wählen Themen, die uns für unsere Pfarrgemeinde als gerade geeignet erscheinen und
- sind dabei, in der Öffentlichen Bibliothek, die in kirchlicher Trägerschaft ist, ein Vielfalt an religiösen Medien anzukaufen, die auch vom ganzen Dekanat ausgeliehen werden können.

Pfarrcaritas

In der Pfarrcaritas arbeiten der PGR, das Volontariat, der KVW und der KFS zusammen. Sie treffen sich dreimal jährlich (bei besonderem Bedarf auch öfters), achten auf die materielle und seelische Not im Dorf, helfen möglichst unbürokratisch und ohne Aufsehen und arbeiten auch mit der Südtiroler Caritas zusammen. In der Raika-Niederdorf ist ein Konto für die Pfarrcaritas eingerichtet, das es erlaubt, auch bei finanzieller Not ein wenig Unterstützung zu gewähren.

Vermögensverwaltungsrat

Er trifft sich zweimal im Jahr und bespricht das Wirtschaftliche der Pfarrgemeinde.

Friedhofskommission

In ihr sitzen Vertreter des PGR, der Gemeindeverwaltung, des Bestattungsdienstes und der Gärtnerei. Sie treffen sich zweimal jährlich, verwalten den Friedhof nach bestem Wissen und Gewissen, besprechen die Friedhofspflege, achten auf die Einhaltung der Friedhofsordnung und lösen anfallende Probleme.

Diese Zeilen geben nur einen kleinen Einblick in das vielseitige Leben der Pfarrgemeinde. Vieles musste unerwähnt bleiben, weil der Bericht sonst zu umfangreich geworden wäre.

Besonders wertvoll sind die vielen verborgenen Dienste, die zahlreiche Menschen unserer Pfarrgemeinde verlässlich und ganz selbstverständlich leisten und so lebendiges Miteinander möglich machen. Ich denke z.B. an die Vorbeter, die durch ihren selbstlosen Einsatz den Herrn Pfarrer entlasten und es möglich machen, dass viele traditionelle Formen des gemeinsamen Gebetes trotzdem fortgeführt werden können, wie z.B. die täglichen Kreuzwegandachen, Maiandachten, der Oktober-Rosenkranz. Diesem Einsatz im Verborgenen soll ein nächster Bericht gewidmet werden.

Luisa Fauster Rogger

KVW-Vereinspreiswatten 2005

Die KVW-Ortsgruppe Niederdorf hat am 30. Jänner 2005 das alljährliche Vereins-Preiswatten organisiert, das im Altersheim Von-Kurz-Stiftung ausgetragen wurde.

Zur Einschreibung um 13.00 Uhr sind die Vertreter der verschiedensten Vereine erschienen. 22 Wattpaare haben sich eingetragen. Der KVW-Ortsobmann Philipp Irenberger hat die Teilnehmer begrüßt und allen Glück und Erfolg beim Spiel gewünscht.

Schon bald wurde in den gemütlichen Stuben des Altersheims den ganzen Nachmittag lang um die Wette geboten, gezockt und vielleicht auch ein wenig geschummelt. Bei diesem munteren Spiel verflogen die Stunden in Windeseile, bis am Abend endlich das Gewinnerpaar feststand. Vor der Preisverteilung wurde noch ein gemeinsames Abendessen (Hirtenmaccheroni und Salat) eingenommen.

Folgende Vereine stellten die vier Erstplatzierten des diesjährigen Preiswattturniers:

1. Eisschützen
2. Kirchenchor
3. Bauernjugend
4. Gemeinde

Keiner der Teilnehmer ging leer aus. Für alle 22 Wattpaare gab es einen Preis. An dieser Stelle sei den großzügigen Sponsoren gedankt, die bei der Veranstaltung namentlich genannt wurden und gegenwärtig nicht noch einmal erwähnt werden. Ein herzliches Dankeschön gilt auch der Verwaltung des Altersheimes, welche freundlicherweise die Räumlichkeiten für dieses Vereins-Preiswatten zur Verfügung gestellt hat.

Die gelungene Veranstaltung hat mit einer Verlosung geendet, die bei allen Beteiligten großen Anklang gefunden hat.

KVW-Ortsgruppe Niederdorf

Die Jungschargruppe Niederdorf stellt sich vor

Die Katholische Jungschar Südtirols ist die größte Kinderorganisation in unserem Land. Ungefähr 1500 ehrenamtliche GruppenleiterInnen betreuen etwa 15.000 Jungschar- und Ministrantenkinder in Südtirol.

Unser Jungschar- und Ministrantenleiter-Team in Niederdorf:

Pfarrer:

Franz Künig

GruppenleiterInnen:

Vera Kammerer und Manuela Kirchler

Marina Fauster und Michaela Rech

Dieter Burger

Pfarrverantwortliche:

Sophie Kopfsguter und Katja Lercher für Prags

Jedes Jahr wird von der Diözesanleitung ein neues Jahresthema ausgearbeitet, das als Leitfaden durch das Arbeitsjahr dient.

Das heurige Jahresthema lautet: „FAIR GEWINNT".

Die GruppenleiterInnen treffen sich mit ihren Kindern ungefähr einmal im Monat zu ihren Gruppenstunden, wo meditiert, gespielt, gebastelt, gesungen, … wird.

Die Jungschararbeit basiert auf 4 SÄULEN:

1. Jungschar ist Lebensraum für Kinder

Ein großes Ziel der Jungschar ist es, das Kind als Person ernst und wichtig zu nehmen. Wir geben den Kindern Raum für soziale Erfahrungen (z.B. Sylvestertombola im Altersheim, Spaziergänge mit alten Menschen, …)

2. Jungschar ist Lobby im Interesse der Kinder

Die Jungschar will die Lebensbedingungen von Kindern zur Sprache bringen und konsequent für ihre Interessen eintreten (z.B. Kinder- und Jugendanwaltschaft, Tag der Kinderrechte am 20. November, …)

3. Jungschar ist Kirche mit Kindern

Die Jungschar will die Kinder in ihrer religiösen Entwicklung ein Stück begleiten. Unser Anliegen ist es aber den Kindern einen Platz in der Pfarrgemeinde zu schaffen.

4. Jungschar ist Hilfe getragen von Kindern

Die Jungschar will Kindern ermöglichen, sich bewusst für Menschen (meist für Kinder) einzusetzen (z.B. Sternsingeraktion, Kuchensonntag, …)

Ein wichtiger Faktor unserer Arbeit ist die Förderung der Gemeinschaft. Demnach sind die Aktivitäten der Jungschar- und Ministrantengruppe so gewählt, dass die Kinder untereinander und mit Menschen verschiedenen Alters Gemeinschaft erleben dürfen.

- Einladung zum „Kastanienessen" im November 2004 in den oberen Schulgarten, was sehr gut angekommen ist (von 38 Minis waren 32 anwesend).

- JS-Messe mit Aufnahme der „neuen" Kinder in die Gemeinschaft der Jungschar zum Jahresthema „FAIR GEWINNT".

- Sylvestertombola im Altersheim

- Sternsingeraktion: Unsere zwei Sternsingergruppen haben über 8000,00 Euro für verschiedene karitative Projekte eingesammelt. Für den Rest dieses Arbeitsjahres haben wir uns noch einiges vorgenommen:

- Jungscharnacht in Toblach vom 19. auf den 20. Februar 2005 (für das gesamte Pustertal).

- Mitwirkung beim Kinderfasching mit dem KFS am „Unsinnigen Donnerstag".

- Rodelausflug

- JS-Messe zum Weltgebetstag der Kinder am 04. März 2005. Die musikalische Umrahmung übernimmt eine Gruppe von Jungbläsern der Musikkapelle Niederdorf.

- Anbetung beim Heiligen Grab am Karsamstag, um 13.30 Uhr!

- „Kuchensonntag" am 10. April 2005 (Aktion auf Bezirksebene). Nach dem Hauptgottesdienst werden die Jungscharkinder mit ihren Betreuern Kuchen verkaufen. Der Erlös wird für einen guten Zweck zur Verfügung gestellt. (Näheres wird im Pfarrblatt mitgeteilt!)

- Großes JS-Kinderfest am 22. Mai 2005 in Klausen; eine Aktion auf Landesebene für Jungschar- und Ministrantenkinder.

- Anfertigung eines kleinen Gebetsbuches mit den Jungscharkindern, das im Anschluss an die JSAbschlussmesse (am 04. Juni 2005 um 20.00 Uhr) verkauft wird.

Obwohl wir nur ein „kleiner Haufen" sind, lässt sich in einem Arbeitsjahr alles Mögliche erreichen und bewegen. Das Jungscharteam wünscht sich auch weiterhin eine gute Zusammenarbeit mit den anderen Vereinen des Dorfes.

Danken möchten wir der Gemeindeverwaltung für den Jungscharraum im Bauhof und ALLEN die uns in irgendeiner Weise immer wieder helfend zur Seite stehen.

Sophie Kopfsguter

Amateursportverein Niederdorf-Raiffeisen

Vereinsmeisterschaft 2005

Die jüngsten Teilnehmer bei der Vereinsmeisterschaft 2005

Am Wochenende des 12. und 13. Februar 2005 fand die traditionelle Vereinsmeisterschaft des ASV Niederdorf Raiffeisen in den Disziplinen Langlauf, Rodeln und Ski Alpin statt.

Bereits am Samstagnachmittag fanden sich gut 30 LangläuferInnen in den „Graböden" ein, um einen 1 bzw. 3 km langen Rundkurs zu bewältigen. Der tags zuvor eingebrochene Föhn hatte die Loipe dermaßen aufgeweicht, dass sich gar mancher mehr mühen musste, als ihm lieb war. Die beste Zeit holte sich bei den Herren Brunner Hubert, bei den Damen Kargruber Lercher Gertrud.

Am Sonntagmorgen stand dann das Rodel- und Skirennen bei den Haunoldliften in Innichen auf dem Programm. Das ausgiebige Training auf der Rodelbahn stellte sich schlussendlich durch den Föhneinbruch als wertlos heraus und der über Nacht gefallene Neuschnee tat sein übriges, so dass die Bahn sehr langsam war. Von den 70 teilnehmenden Rodlern erwies sich einmal mehr Sinner Karl als der Schnellste und seine mit großem Abstand beste Zeit verblüffte jeden; schnellste Dame war Sinner Burgmann Elisabeth.

Das anschließende Skirennen, einen von Kamelger Hartwig ausgeflaggten Kurs, bewältigten knapp 100 Skifahrer problemlos, so auch Egarter Annalena, Tochter des SV Präsidenten Egarter Karl und mit vier Jahren jüngste aller TeilnehmerInnen. Die absolut Schnellsten waren Gstrein Elmar und Appenbichler Fauster Helga. Nach dem Rennstress ließen sich Kinder wie Erwachsene eine Portion Nudeln auf der Haunoldhütte schmecken. Besonders verdient haben sie sich Peintner Morris und Ploner Lukas, die sowohl auf der Rodelbahn, als auch auf der Schipiste die Schnellsten ihrer Altersklassen waren. Andere versuchten die verlorene Zeit (bzw. das verlorene Essen von der Freizeitwertung) bei einem kühlen Bier zu analysieren. Gegen 17.00 Uhr trudelten dann nach und nach sämtliche Teilnehmer im Raiffeisen Kulturhaus ein. Präsident Egarter Karl konnte einen vollbesetzten Saal zur Preisverteilung begrüßen und sich darüber freuen, dass alle Athleten die Rennen unfallfrei überstanden hatten.

Einen aufrichtigen Dank richtete er an die jedes Jahr sehr zahlreichen und großzügigen Sponsoren von Sachpreisen und an sämtliche andere Unterstützer dieser Veranstaltung. Ausserdem dankte er Stifter Hans-Peter für die Zeitnehmung und Erstellung der Ergebnislisten und auch allen anderen freiwilligen Helfern. Inzwischen warteten besonders die Kinder sehr neugierig darauf zu erfahren, welchen Sachpreis, Medaille oder sogar Pokal sie wohl gewonnen hatten. Die ebenfalls mit Spannung erwarteten Ergebnisse der Kombinations- und Familienwertung sahen Baur Alfred und Sinner Burgmann Elisabeth, bzw. die Familien Bachmann Alfred und Golser Erich als diesjährige Vereinsmeister und die zahlreichen Geschenkskörbe waren bald verteilt. Unter den Kindern wurden dann noch verschiedene Sachpreise verlost, über den Hauptpreis, ein BMX Rad konnte sich Brunner Julian freuen.

Das sportliche Wochenende war auch heuer wieder eine tolle Veranstaltung, welche sich alljährlich reger Teilnahme erfreut und zu den winterlichen Höhepunkten der sportbegeisterten Niederdorfer-Innen zählt.

Alfred Baur

Eisschützenverein Niederdorf

Rückblick Wintersaison 2004/2005

Umbau der Eishütte

Tolle Stimmung in der neuen Eishütte

Am 15. Dezember war es endlich soweit; die Eishütte konnte unter der Führung von Rienzner Klaus eröffnet werden. Bei einer kleinen Einweihung am 18. Dezember durch unseren Herrn Pfarrer wurde die Hütte dann offiziell übergeben. Seitdem ernteten wir viele lobende Worte über das Gelingen der Umbauarbeiten und die Eishütte ist tatsächlich wieder zu einem Treffpunkt für Jung und Alt geworden. Klaus und Petra haben es durch ihre nette Art, aber auch durch berufliche Qualifikation geschafft, Schwung in die Eishütte zu bringen; Sauberkeit und Ordnung sind wieder eingekehrt und wir sind glücklich darüber, einen solchen Pächter gefunden zu haben.

Int. Raiffeisenturnier am 19.12.2004

Dank großem Einsatz und kurzen Nächten ist es gelungen, den Eislaufplatz für das int. Raiffeisenturnier am „Goldenen Sonntag" spielbereit zu machen. Bei optimalen Eisverhältnissen und Traumwetter kämpften 15 Moarschaften um den Turniersieg. Als Sieger ging der TSV Kühbach hervor, der allerdings auf die Schützenhilfe der Niederdorfer Eisschützen angewiesen war; diese besiegten nämlich im letzten Spiel den SSV Mühlwald, welcher somit nur noch den 2.Platz belegte; dritter wurde der ASC Welsberg. Der EV Niederdorf landete im Mittelfeld auf Rang 7.

Die Moarschaft des TSV Kühbach

Turnier der Vereine am Samstag, 08.01.2005

Ein volles „Eisstadion" gab es beim Turnier der Vereine; 22 Moarschaften lieferten sich spannende Spiele und der Hüttenwirt hatte alle Hände voll zu tun, um für genügend Glühwein und sonstiges Zielwasser zu sorgen. Als Sieger ging, wie im Vorjahr, die Musikkapelle hervor, welche im Finale den Sportverein mit 21 : 3 deklassierte; im kleinen Finale behielten die Open Air Friend's mit 14 : 10 gegen den Braunviehzucht-verein die Oberhand.

Die zweitplatzierte Moarschaft vom Sportverein

Dieses sportlich geführte Zusammentreffen der gesamten Dorfbevölkerung war wieder ein voller Erfolg und allen, die zum Gelingen beigetragen haben, sei herzlichst gedankt.

Volle Konzentration im kleinen Finale

EVN - Ergebnisse bei den verschiedenen Meisterschaften

-Bezirksmeisterschaft Oberpustertal im Zielbewerb am 08.12.2004

Nicht Qualifizierte

1. Schönegger Josef	ASC Welsberg	298 Punkte
2. Beikircher Christian	ASC Welsberg	275 Punkte
3. Kammerer Karl	EV Niederdorf	245 Punkte
7. Cosso Alexander	EV Niederdorf	232 Punkte
12. Plitzner Oswald	EV Niederdorf	218 Punkte
13. Plitzner Stefan	EV Niederdorf	214 Punkte
17. Fauster Alex	EV Niederdorf	179 Punkte
20. Stabinger Gabriel	EV Niederdorf	168 Punkte
22. Grünfelder Siegfried	EV Niederdorf	127 Punkte

Qualifizierte

1. Gietl Bruno	ASC Welsberg	315 Punkte
2. Totmoser Albin	ASV Taisten	309 Punkte
3. Rauter Josef	ASSV Pichl Gsies	287 Punkte
4. Oberhofer Christian	EV Niederdorf	280 Punkte

Landesmeisterschaft U-16 und U-18 im Ziel- und Mannschaftsbewerb am 08.12.2004

Bei der Landesmeisterschaft gab es wenig für unsere Jungs zu holen; Gutweniger Klaus belegte in der Kategorie U-16 den 19. Platz mit 57 Punkten.

In der Kategorie U-18 belegte Stifter Georg den 9. Rang (81 Punkte), Oberhofer Andreas den 10. Rang (78 Punkte) und Gutweniger Gerd den 12. Rang (71 Punkte).

Im Mannschaftsbewerb gelang es, einen guten 5. Platz zu erzielen.

Italienmeisterschaft U-18 und U-23 im Zielbewerb am 02.01.2005

Unsere jungen Eisschützen erzielten folgende Ränge:

U-18:	Oberhofer Andreas	Rang: 10	158 Punkte
	Stifter Georg	Rang: 13	132 Punkte
	Gutweniger Gerd	Rang: 14	127 Punkte
U-23:	Grünfelder Siegfried	Rang: 12	199 Punkte
	Stabinger Gabriel	Rang: 19	138 Punkte
	Plitzner Stefan	Rang: 22	98 Punkte

In der Vereinswertung belegten die Jungs den 7. Endrang.

Italienmeisterschaft U-23 Mannschaftsbewerb am 30.01.2005

Leider konnte zur Italienmeisterschaft nur eine Moarschaft geschickt werden, welche den 5. und letzten Endrang belegte. Ich hoffe, dass sich die jungen Schützen nicht entmutigen lassen und weiter mit Freude und Einsatz um Erfolge kämpfen.

Italienmeisterschaft Serie B im Zielbewerb am 29.01.2005

Schon seit mehreren Jahren ist Christian Oberhofer als einziger Stockschütze in einer der zwei höchsten Spielklassen qualifiziert. Leider hat es auch diesmal wieder nicht gereicht, um den Aufstieg in die Serie A zu schaffen, 2 Punkte fehlten am Ende; trotzdem kann er mit 289 Punkten (141 + 148) sehr zufrieden sein.

Italienmeisterschaft Serie C am 05-06.02.2005

Es lief auch bei der heurigen Italienmeisterschaft im Mannschaftsbewerb der Serie C nicht nach Wunsch. Die Schützen Pramstaller Egon, Cosso Alexander, Außerhofer Christian und Oberhofer Christian konnten mit Mühe und Not den 10. Endrang erzielen, welcher zum Glück ausreichte, um in der Serie zu verbleiben.

Bezirksmeisterschaft Oberpustertal im Mannschaftsbewerb am 06.02.2005

Mit einem ausgezeichneten 2. Rang qualifizierte sich die Moarschaft Plitzner Oswald, Stoll Roland, Fauster Herbert und Troger Andreas für die Aufstiegsrunde zur Serie D am 27.02.2005 in der Meran-Arena. Ich wünsche den Schützen für diese Meisterschaft viel Erfolg und hoffe, dass der Aufstieg geschafft wird.

Eisschützen Niederdorf / Amateursportverein

Oberhofer Christian

AVS-Gletschertour auf den Großglockner (3.798 m)

Ein unvergessliches Bergerlebnis

Der Alpenhauptkamm birgt eine Reihe von markanten und weitum bekannten Berggipfeln, welche zu besteigen eines jeden Bergsteigers Herz höher schlagen lässt. Zu diesen Klassikern gehört zweifellos auch der Großglockner in den Hohen Tauern mit seinen stolzen 3.798 m der höchste Gipfel Österreichs. Wenngleich der Aufstieg zum Glockner zu keiner Jahreszeit zu unterschätzen ist, zieht es Tag für Tag unzählige Bergsteiger auf diesen Gipfel.

Ein Höhepunkt im wahrsten Sinne des Wortes war daher auch die von der Alpenvereins-Ortsstelle Niederdorf/Prags im vergangenen Sommer unternommene Gletschertour.

Am Gipfel

17 begeisterte Bergsteiger brachen am Samstag, dem 7. August, zur Besteigung des Großglockners auf. Ausgangspunkt für die Tour war das Lucknerhaus (1.920 m) bei Kals im benachbarten Osttirol. Der Aufstieg sollte über den Stüdlgrat erfolgen. Dieser Weg ist anspruchsvoller als der Normalweg über den Ostgrat, dafür aber abwechslungsreicher und nicht so überlaufen.

Am Samstag waren wir vom Lucknerhaus (1.920 m) über die Lucknerhütte (2.241 m) zur Stüdlhütte (2.801 m) aufgestiegen. Diese neu erbaute und im Jahre 1996 fertiggestellte Hütte bietet nicht nur äußerlich eine moderne architektonische Gestaltung, sondern auch eine Bewirtung, die keine Wünsche offen lässt. Ein einzigartiges Büffet vom Feinsten erwartete die Gipfelstürmer. Während der Abend auf der Hütte mit Ziehharmonika-Musik und Gesang ausklang, hatten sich am Himmel dicke Wolken zusammengezogen und kräftiger Regen eingesetzt. Im Vertrauen auf einen gnädigen Wettergott für den kommenden Morgen konnte dies jedoch der Hüttenstimmung keinen Abbruch tun.

Am Gletscher

Als sich beim Aufbruch in der Dämmerung am Sonntag Morgen dann ein wolkenloser Sternenhimmel abzeichnete, wussten wir, dass einem Aufstieg zum Gipfel nichts mehr im Wege stand. Für den Gipfelanstieg wurden fünf Seilschaften unter der Führung von Wolfgang Pescosta, Peter Paul Pressl, Hermann Oberhofer, Dietmar Lanz und Karlheinz Tschurtschenthaler gebildet. Von der Hütte ausgehend konnte zunächst über unschwieriges Gelände und flache Gletscher die Luisenscharte mit dem Einstieg zum Stüdlgrat erreicht werden. Von dort aus ging es kletternd aber eisfrei zum Gipfel (3.798 m), den die einzelnen Seilschaften nach 4 - 5 Stunden erklimmen konnten. Weil am Gipfel bereits dichte Nebel aufzogen und auch Gewitter nicht auszuschließen waren, konnten wir nicht lange verweilen und traten gleich den Abstieg über den Normalweg am Ostgrat an. Dort kam es wegen entgegenkommender Seilschaften immer wieder zu Stauungen bis das „Glocknerleitl“ mit seinem 35° steilen Eishang erreicht war. Das Eis war durch die Mittagswärme bereits aufgeweicht, so dass sich die Steigeisen bei jedem Schritt eine Verlängerung in den Abhang gruben und der nächste Stützpunkt auf der Adlersruhe schnell näher rückte. Nach einer Einkehr in der Erzherzog-Johann-Hütte (3.454 m), der höchsten Schutzhütte Österreichs, traten wir den Abstieg zum Lucknerhaus an. Der Nebel hatte sich inzwischen wieder verzogen und gab den Blick auf das imposante Berg- und Gletschermassiv mit seinem markanten Gipfeldreieck frei. Und so mancher konnte es noch nicht recht fassen, dass er noch vor wenigen Stunden auf dem höchsten Gipfel Österreichs gestanden hatte. Jedenfalls wird diese Tour für alle Beteiligten ein unvergessliches Erlebnis bleiben.

StimmungskanoneWolfgang

Albert Kopfsguter

AVS-Ortsstelle Niederdorf/Prags

Ehrung für Albert Ploner

Anlässlich der letzten Vollversammlung des Südtiroler Alpenvereins in Kohlern wurde Albert Ploner mit dem „Goldenen Edelweiß“ ausgezeichnet; er wurde Ehrenmitglied des Alpenvereins. Es ist die höchste Auszeichnung überhaupt, welche einem Alpenvereinsmitglied verliehen wird. Albert war Mitbegründer der AVS-Sektion Hochpustertal im Jahr 1957 und maßgeblich am Aufbau des 200 km langen Wegnetzes, der Markierung und Beschilderung in Niederdorf und Prags beteiligt. Äußerst erfolgreich hat er in den 70er Jahren die Jugendgruppen in der Sektion aufgebaut und über 15 Jahre hat er sich mit Kindern und Jugendlichen abgegeben, mit ihnen gespielt, viele schöne Erlebnisse am Berg vermittelt und war ihnen Bergkamerad, Vertrauter und Vorbild zugleich. Seit der Errichtung des Bergheimes Landro war er 20 Jahre dessen Hüttenwart. Den Bergen ist er trotz seines Arbeitsunfalles 1986 verbunden geblieben, er wirkt nach wie vor als Markierungsreferent tatkräftig mit und ist sozusagen die gute Seele in der Ortsstelle Niederdorf/Prags.

Albert Ploner - ausgezeichnet mit dem goldenen Edelweiß

Die AVS-Ortsstelle Niederdorf/Prags gratuliert herzlich!

Walter Bachlechner

---

28. August bis 02. September 2005

5. Löwenfußballschule in Niederdorf

Die Partnerschaft mit dem TSV 1860 München, der eine Freundschaft entwachsen ist, begann bereits im Jahre 1998 anlässlich des ersten Trainingslagers der Löwen-Amateure in Niederdorf. In den folgenden Jahren folgte das Camp der B-Jugend und letztendlich die Löwenfußballschule.

Die ersten Kontakte zum Münchner Traditionsverein wurden von Trenker Hubert geknüpft, welcher noch immer die gemeinsamen Projekte und Werbemaßnahmen betreut und mit den Freunden beim T.S.V. 1860 München weiterentwickelt.

Die Fußballschule hat zwei Schwerpunkte: einmal soll der Nachwuchs unter Anleitung von qualifizierten Trainern mit altersgerechtem, abwechslungsreichem und modernem Training gefordert werden und der Spaß dabei nicht zu kurz kommen;

zum anderen möchte man den vielen ausländischen Kindern und deren Familien, die sie zum Teil auch begleiten, die Ferienregion Hochpustertal nahe bringen.

Fußballbegeisterte Buben im Alter zwischen 9 und 14 Jahren haben auch in diesem Jahr wieder die Möglichkeit, an der Löwenfußballschule des TSV 1860 München in Niederdorf teilzunehmen. Wie immer steht der Leitspruch „Klasse vor Masse“ im Vordergrund, und aus diesem Grund ist die Teilnahme wieder limitiert. In diesem Jahr sind nur noch Wochencamper zugelassen. Eine Ausnahme bilden die Kinder aus Niederdorf. Diese können wie bisher als Tagescamper teilnehmen.

Die Anmeldung kann ab sofort im Tourismusverein erfolgen.

Tourismusverein Niederdorf

Nach einer zweimonatigen Pause wurde Mitte Februar das Fußballtraining wieder in Angriff genommen. Die jeweiligen Meisterschaften beginnen am ersten Wochenende im April. Im Rahmen der Vorbereitung auf die Rückrunde wird die Amateurliga-Mannschaft an einem Turnier in Treviso teilnehmen, wobei auch der Besuch eines Heimspiel des Serie-B-Ligisten Treviso Calcio auf dem Programm steht. In der Hoffnung, dass alle Aktiven sich wieder voll motiviert und mit entsprechender Einstellung dem Trainer Bacher Wilfried zur Verfügung stellen, wird in die Rückrunde gestartet. Das Ziel des FCN ist der Gewinn der Meisterschaft.

Die Tabellensituation nach der Vorrunde:

Rg.	*Mannschaft*	*Sp.*	*G*	*U*	*V*	*Tore*	*Pkt.*
1.	F.C. Gais	9	7	1	1	20:9	22
2.	**F.C. Niederdorf**	**9**	**6**	**1**	**2**	**19:12**	**19**
3.	F.C. Prags	9	6	0	3	25:10	18
4.	U.S. Wengen	9	5	2	2	19:11	17
5.	U.S. St. Martin in Thurn	9	5	1	3	24:21	16
6.	S.V. St. Lorenzen	9	4	1	4	15:19	13
7.	F.C. Innichen	9	3	1	5	14:20	10
8.	S.S.V. Percha	9	2	2	5	5:13	8
9.	F.C. Sexten	9	0	3	6	9:20	3
10.	S.C. Gsiesertal	9	0	2	7	4:19	2

Die Jugendmannschaften absolvieren ihr Training während der Wintermonate in der Turnhalle. Die Trainer Grünfelder Siegfried/Trenker Klaus (U11) und Siegfried Bachmann (U15) richten ihr besonderes Augenmerk auf die Verbesserung von Balltechnik und Zusammenspiel.

Am 12. und 13. Februar wurde vom Sportverein das alljährliche Vereinsrennen veranstaltet. Zahlreiche Freizeit-Fußballer nahmen daran teil und trugen damit maßgeblich zur Belebung dieser Veranstaltung bei. Eine interne Auslosung ergab 5 Gruppen mit jeweils 5 Personen.

Mannschaft 1: Sinner Andreas, Golser Erich, Ploner Klaus, Kühbacher Wolfgang, Strobl Andreas

Mannschaft 2: Fauster Erich, Peintner Hugo, Trenker Robert, Brunner Erwin, Gruber Herbert

Mannschaft 3: Sinner Karl, Pallhuber Alexander, Irenberger Hannes, Sinner Florian, Sinner Walter

Mannschaft 4: Baur Alfred, Burgmann Andreas, Fauster Herbert, Oberhofer Christian, Tasser Gottfried

Mannschaft 5: Prenn Willi, Jäger Franz, Ploner Armin, Weissteiner Herbert, Kammerer Karl

Mittels einer Kombinationswertung wurde eine vereinsinterne Rangliste ermittelt, welche folgendes Ergebnis erbrachte:

Rang	*Mannschaft*	*Langlauf*	*Rodeln*	*Ski*	*Gesamt*
1.	M4	7	67	57	131
2.	M2	7	74	60	141
3.	M1	17	55	71	143
4.	M5	7	71	66	144
5.	M3	17	58	70	145

Alle Teilnehmer trafen sich zu einem Abendessen, wobei die beiden Letztplatzierten den beiden Erstplatzierten Essen und Getränke bezahlen mussten.

Im Frühjahr 2005 steht die Fertigstellung der neuen Flutlichtanlage an. Auf dem Programm stehen weiters ein Kleinfeldturnier am 4. Juni und ein Dorf-Vereinsturnier im Monat Juli.

Der FCN freut sich über jede Unterstützung, denn die sportlichen Erfolge sind auch Erfolge der Fans.

Präsident Siegfried Bachmann

Interview mit Zeitzeuge Sepp Innerhofer aus Schenna

„Bombenjahre“

Aus aktuellem Anlass habe ich mich dazu entschieden, in dieser Ausgabe des Dorfablattls Auszüge aus einem Interview mit Sepp Innerhofer zu veröffentlichen. Die Dokumentationsreihe „Bombenjahre“ von Christoph Franceschini und Helmut Lechthaler, welche vor kurzem im RAI Sender Bozen ausgestrahlt wurde, hat beim Südtiroler Fernsehpublikum großen Anklang gefunden. Auch der Schüler Matthias Tasser aus Bruneck hat sich mit dem Thema intensiv auseinandergesetzt; er hat im Juni 2003 maturiert und eine Facharbeit zum Thema „Der Kampf für die Südtiroler Autonomie: Freiheitskampf oder Terrorismus?“ präsentiert. Hier einige Auszüge.

Günther Walder

Die Autonomie, wie wir sie heute in Südtirol haben und genießen, ist für viele nichts Außergewöhnliches. Viele Menschen sind sich nicht bewusst, dass die autonomen Rechte der Provinz Bozen gegenüber dem zentralistisch regierten Italien keine Selbstverständlichkeit darstellen und dass darum jahrzehntelang gekämpft werden musste. Bei der Demonstration von Sigmundskron im November 1957 brachten 35.000 Südtiroler ihren Unmut gegenüber der italienischen Zuwanderungspolitik, vor allem der Nichtumsetzung der im Pariser Vertrag gemachten Versprechen, zum Ausdruck. Nachdem sich trotz der UNO-Resolution von 1960 und nach zahlreichen Gesprächen zwischen Österreich und Italien nichts Wesentliches geändert hatte, noch immer keine eigene Landesautonomie für die Provinz Bozen gewährt worden war, krachten in Südtirol die Bomben.

Kundgebung auf Schloss Sigmundskron

Sepp Innerhofer, Gründunsgmitglied des BAS, war bei der Kundgebung von Sigmundskron dabei: *„Wir haben uns auf verschiedenen Versammlungen kennen gelernt. 1956 ist dann mit sieben, acht Personen die Gruppe um Kerschbaumer gegründet worden. Wir wollten gegen die Zustände protestieren. Wir hatten keine Fahnen, die Schule funktionierte nicht, die Jugend musste im Ausland Arbeit suchen. Den Namen BAS haben wir uns dann aber erst später gegeben. Wir haben uns sporadisch zusammengerufen. Die meisten Versammlungen waren bei mir zu Hause, da ich in Schenna ganz abgelegen den Hof hatte. Wir haben auch gleich gehört, dass eine große Protestaktion geplant war, haben in Innsbruck Flugzettel drucken lassen und diese wochenlang in ganz Südtirol verteilt. Wir hatten damals einen ziemlich großen Verdienst daran, dass über 30.000 Leute zusammengekommen sind, weil wir bis ins Ahrntal hinaus und bis ins Unterland hinein gefahren sind und die Leute aufgefordert haben, sich zu wehren. [...] Sigmundskron haben wir anders im Sinn gehabt. Wir haben gesagt: Die Faschisten haben uns aus Bozen vertrieben, da marschieren wir hinein. Wir hatten für den Marsch auf Bozen alles schon eingeteilt. [...] Ich bin einmal mit Magnago beleidigt gewesen, und zwar damals, als es ihm gelungen ist die Leute aufzuhetzen, nicht auf Bozen zu marschieren. Wobei man jetzt sagen muss, dass es sicher gut war, wer weiß, was da passiert wäre, da wäre sicher Blut geflossen.“*

Der Befreiungsausschuss Südtirol (BAS)

Im Frühjahr 1956 schlossen sich mehrere Aktivisten um Sepp Kerschbaumer, Kopf und Symbolfigur des Südtiroler Widerstandes, zum „Befreiungsausschuss Südtirol“ (BAS) zusammen, darunter auch der einzige heute noch lebende Zeitzeuge der Kerschbaumer-Gruppe, Sepp Innerhofer. Die Bezeichnung BAS gab sich die Gruppe Ende 1957.

Sepp Innerhofer auf die Frage, was ihn bewogen hat, Mitglied des BAS zu werden: *„Die Gründe waren augenscheinlich. Ich habe keine Aussicht mehr gesehen, dass meine Kinder hier in unserem Land eine Zukunft haben. Ich habe immer gesagt, dass wir keine Garantie hatten, dass wir mit diesen Mitteln Erfolg haben. Es hat damals in ganz Europa keine Terrororganisation gegeben, wir waren die ersten, die versucht haben mit Bomben unsere Interessen durchzudrücken.“*

Sepp Innerhofer über Sepp Kerschbaumer: *„Wir haben gesehen, dass Sepp Kerschbaumer keine Führungsperson war. Es brauchte immer lange, bis wir wieder eine Aktion starten konnten. Als wir den Aluminium-Duce gesprengt haben, wusste Kerschbaumer nichts davon. Er hatte eine väterliche, kollegiale Art, verstand es, die Leute zusammenzuhalten, und war zutiefst religiös. Wir konnten alle unsere Wünsche und unsere Meinungen zum Ausdruck bringen.“*

Sepp Innerhofer über die Spaltung der Aktivistengruppe: *„Einige aus Nordtirol und aus Südtirol wollten mit Waffen operieren, das hat Kerschbaumer*

grundsätzlich abgelehnt. Wir, die Hauptgruppe, haben zum Kerschbaumer gehalten, und deshalb kam es 1959 - leider muss ich sagen - zur Trennung zwischen Klotz, Amplatz, Pfaundler und uns."

Sepp Innerhofer über die Ziele des BAS: *„Wir haben gesagt, wir gehen mit Kerschbaumer seinen Weg: keine Toten, keine Verletzten, nur materielle Schäden. Kerschbaumer selber hat nie gesprengt. Mit diesem System haben wir dann vorlieb genommen. Deshalb mussten wir die Masten so aussuchen, dass nicht viel passieren konnte. Beim Duce-Denkmal in Waidbruck, da bin ich auch dabei gewesen, da ist dann eh alles auf die Straße heruntergeflogen, da hatten wir aber auch keine Garantie, dass nichts passiert."*

Sepp Innerhofer auf die Frage, wer seine Mitstreiter im BAS waren: *„Noch auf der Kerschbaumer-Linie waren Muther Franz, Pircher Jörg, Gostner Toni, Titscher Karl, Fontana Pepi, Petermair Otto. Nachher dann, in den Jahren 1958/59, sind noch eine ganze Menge, u.a. auch Sepp Mitterhofer dazugekommen. Diese sind im Grunde genommen bis heute noch auf der Linie Kerschbaumer geblieben, politisch aber haben wir uns ein bisschen getrennt. Manche glauben, wir haben gar nichts erreicht. Ich sage, wir haben viel erreicht!"*

Sepp Innerhofer über die Kontakte außerhalb Südtirols: *„.Draußen in Österreich war hauptsächlich Pfaundler, ein ehemaliger Widerstandskämpfer gegen die Nazis, dahinter. Er wollte das Ruder in die Hand nehmen und wir haben gesagt, das soll Kerschbaumer in die Hand nehmen. Wir haben gesagt, wir sind die Betroffenen, führen die Sache durch und entscheiden auch, wie wir sie durchführen. Wir hatten auch Kontakt zu Bayern und haben von dort auch große Hilfen bekommen."*

Die Feuernacht

Die Attentatsserie erreichte ihren Höhepunkt in der Nacht des Herz-Jesu-Festes vom 11. auf den 12. Juni 1961. Diese Nacht ist als „Feuernacht" in die Geschichte eingegangen und hat eine neue Serie von Attentaten ausgelöst. Die Sprengungen richteten erheblichen Sachschaden an. Im ganzen Land wurden 37 Hochspannungsmasten (allein 19 im Raum Bozen), 8 Eisenbahnmasten und 2 Hochdruckleitungen gesprengt. Es gelang den Attentätern, die Stromlieferung zu den oberitalienischen Industrien wie auch zur Bozner Industriezone zu unterbrechen. Ein weiteres Ziel, nämlich die Hochöfen der Bozner Stahl- und Aluminiumwerke zum Erkalten zu bringen, wurde allerdings nicht erreicht. Es war jedoch gelungen, die großen Elektrozentralen in Lana, in St. Anton und im Sarntal lahm zu legen und weitere Elektrowerke zu beschädigen. Der Stromausfall belief sich auf rund 330.000 Kilowatt Strom. Die Wiedereinsetzungskosten wurden auf 300 Millionen Lire geschätzt, der Schaden durch Stromausfall auf 750 Millionen Lire, der Produktionsausfall der Industriebetriebe auf 200 Millionen Lire. Alle Bahnhöfe wurden lahmgelegt, der Gesamtschaden wurde mit 2 Milliarden Lire beziffert.

Sepp Innerhofer zu den Vorbereitungen und Ausführungen der Feuernacht: *„Die Vorbereitungen erfolgten aufgrund dessen, dass wir gesehen haben, dass die ganzen Versprechungen von Magnago und von Rom ins Leere gingen und die ganzen Treffen nichts gebracht haben. Wir haben dann mit draußen Kontakt aufgenommen und erst ganz spät in Österreich, in Kramsach, die Sprengstoffausbildung gemacht. Zuerst haben wir mit dem Sprengstoff herummanövriert und wir hatten keinen Tau, wie es funktioniert; es war Glück, dass nie nichts passiert ist. Dann haben wir gehört, dass der Wallnöfer uns den Sprengstoff hereinschickt. Sie haben uns den Sprengstoff bereitgestellt und wir mussten ihn in der Nacht hereinschmuggeln. Da bin ich auch ein paar Mal fünf Stunden ohne Licht mit 20 kg Dynamit auf dem Buckel über das Hauslabjoch gegangen. Wir mussten zu dritt bei der Haustür der Similaunhütte vorbei, in der 20 bewaffnete Finanzer schliefen. Sie hatten alles zu und wir wussten schon vorher, dass sie mehr Angst hatten als wir. Auf einem verlassenen Hof deponierten wir dann den Sprengstoff, den wir dann unter der Woche mit der Vespa im Bergsteigergewand und mit Rucksack abholten. Das ging eine Weile so, bis Wallnöfer uns dann den Sprengstoff mit einem Auto mit zwei jungen, hübschen, leichtbekleideten Damen hereinschickte. Da habe ich dann das erste Mal Probleme mit meiner Frau bekommen, weil sie so leicht bekleidet waren. Doch gerade deswegen sind sie mit je 80 kg Sprengstoff gut über den Brenner gekommen. Ich hatte die Schlosskeller in Pacht, dort haben wir den Sprengstoff in leeren Weinfässern deponiert. [...] Kerschbaumer hat dann auch mit Wien Kontakt aufgenommen. Die Unterredung mit Kreisky hat stattgefunden, und ein paar Tage später hat mir Kerschbaumer dann davon erzählt. Kreisky soll gesagt haben: „Wenn ihr was macht, dann macht was Ordentliches!" Meiner Ansicht nach - alle meiner Kollegen sind anderer Meinung - war das die Geburtsstunde der Feuernacht. Wir hatten dann noch fast zwei Jahre Arbeit, bis der Juni '61 gekommen ist, die ganzen Objekte ausgewählt und der Sprengstoff verteilt waren. Wir haben dann - was mir heute noch Leid tut - viele Leute hinzugezogen, die lange unschuldig gesessen sind. Sie wussten praktisch von der ganzen Sache nicht viel, hatten uns höchstens einmal ein Päckchen auf die Seite gelegt. Die Vorbereitung war gelaufen und wir hatten keinen festen Termin für die Feuernacht. Die anderen sind dann nach Zernez gefahren und haben den 11. Juni als Datum vereinbart."*

Sepp Innerhofer zur Feuernacht: *„Ich bin noch zum Herz-Jesu-Feuer Machen auf den Ifinger gestiegen, damit wir nicht aufgefallen sind. Nach dem Abstieg haben wir dann das ‚Zuig' bei mir zu Hause aufgeladen und haben in Sinich drei Masten geladen. Zu Hause angekommen, bin ich noch nicht ins Bett gegangen, sondern mit dem Fernglas unter den Schlosshügel hin-*

unter. Von dort aus habe ich dann hinuntergeschaut, ob wohl alle drei Masten funktionieren. Nach der Feuernacht hatten wir dann noch eine Versammlung, wo wir gesagt haben, falls das nicht wirke, würden wir noch eine Seriensprengung machen. Dazu ist es dann nicht mehr gekommen."

Die Neunzehner-Kommission

Auf Vorschlag von Innenminister Mario Scelba setzte die italienische Regierung im Juli 1961 eine Kommission ein, in der elf Italiener und acht Südtiroler saßen und die als Neunzehner-Kommission bekannt wurde. Sie sollte das Südtirolproblem unter allen Gesichtspunkten prüfen und der Regierung Lösungsvorschläge unterbreiten.

1. Österreich wurde aus dem „Südtirolgeschäft" hinausgedrängt und die Südtirolfrage konnte nun nur noch inneritalienisch gelöst werden. Damit wurde verhindert, dass die SVP sich weiterhin auf eine internationale Behandlung der Südtirolfrage berufen konnte.
2. Die Möglichkeit, dass Südtirol das Selbstbestimmungsrecht erlangen konnte, erschien durch die Notwendigkeit von direkten Verhandlungen mit Rom immer unrealistischer.
3. Italien konnte bei der Debatte vor der UNO auf eigene Großzügigkeit verweisen und seinen guten Willen in der Lösung der Südtirolfrage beweisen.
4. Südtirol konnte es sich international nicht leisten, ein Entgegenkommen der Regierung zu ignorieren.

Verhaftungen

Parallel zur Einsetzung der Neunzehner-Kommission wurde Südtirol im Sommer 1961 von Scelba in ein Heerlager verwandelt; das Bild glich einem bevorstehenden Bürgerkrieg. Sofort nach der Feuernacht wurden mehrere Hotels und Gasthäuser beschlagnahmt, um Militär und Polizei einzuquartieren. Hausdurchsuchungen waren an der Tagesordnung, und schon nach wenigen Tagen waren mehr als 150 BAS-Männer verhaftet worden.

Sepp Innerhofer: *„Innerhalb Juli sind wir dann alle schon im Gefängnis gesessen. Ich hatte zwar schon von den Verhaftungen gehört und hätte noch flüchten können, wollte aber nicht Familie und Hof verlassen. Eine Flucht hätte auch nichts gebracht, da wäre man nur heute noch draußen. Wir wussten, dass wir mit einem Fuß im Gefängnis waren, rechneten aber nicht mit dem System, wie mit uns umgegangen wurde."*

Folterungen

Immer wieder wurden Klagen über brutale Folterungen und unmenschliche Verhörmethoden laut. Der Staatsanwalt, der die Verhöre leitete, wollte von den Misshandlungen nichts bemerkt haben. Silvius Magnago hingegen forderte eine strenge Untersuchung und Bestrafung der schuldigen Polizeibeamten. Die Südtiroler Bevölkerung stand den Folterungsgerüchten anfangs skeptisch gegenüber. Erst nach dem Tod von Franz Höfler aus Lana und Anton Gostner aus St. Andrä/Brixen erfasste eine Welle der Entrüstung das ganze Land. Südtiroler Abgeordnete forderten nun eine Untersuchungskommission, die jedoch nicht bewilligt wurde.

Die ausländische Presse war in Aufruhr über die anachronistischen und menschenfeindlichen Methoden, die bei der italienischen Polizei immer noch Usus waren. Am 20. August 1963 wurde dann der Trientner Prozess gegen zehn Carabinieri eröffnet. Sie wurden beschuldigt, Südtiroler Häftlinge misshandelt zu haben. Trotz der eindeutigen Beweislage wurden acht „wegen erwiesener Unschuld" freigesprochen. Zwei der Angeklagten wurden zwar schuldig gesprochen, fielen aber unter eine inzwischen erlassene Amnestie.

Sepp Innerhofer war volle sechs Tage, am längsten von allen, unter der „Sonderbehandlung" der Polizei und wurde von einer Carabinieri-Kaserne zur nächsten weitergereicht. Auf seinem Leib wurden 13 brennende Zigaretten ausgedrückt und außerdem wurde er ununterbrochen mit Gewehrschaften geschlagen. Innerhofers Füße wurden derart maltraktiert, dass die gesamte Blutversorgung abgeschnitten wurde. In der Universitätsklinik von Innsbruck konnten die Ärzte im letzten Moment seine Fußglieder vor der Amputation retten, doch mussten sie Kunststoffschläuche zur Aufrechterhaltung der Blutzirkulation einbauen, die heute noch für die Durchblutung seiner Füße sorgen. Durch das Blenden der Augen mit heißen Lampen wurde die Bindehaut zerstört, was drei Augenoperationen zur Folge hatte. Außerdem wurde Innerhofers Trommelfell stark in Mitleidenschaft gezogen. Als die Carabinieri sahen, dass er nicht reden wollte, holten sie seine Frau, die ihn zum Re-

Sepp Innerhofer aus Schenna (links) gehörte zum Führungskreis des BAS. Er wurde nach seiner Verhaftung schwer misshandelt. Rechts neben ihm Alfons Obermair, Jakob Scherer und Engelbert Angerer.

den bringen sollte. Sie erlitt bei dem Anblick ihres Mannes einen Zusammenbruch und musste ins Krankenhaus eingeliefert werden. Im Gefängnis von Bozen ließ sich Innerhofer als einziger vom Gefängnisarzt ein Attest ausstellen, das die Misshandlung, insbesondere die Brennflecke an seinem Körper, bestätigte. Beim Trientner Prozess war der Arzt dann als Zeuge anwesend, jedoch wurde das ausgestellte Attest nicht zugelassen, da sich Innerhofer laut Auffassung des Richters die Verbrennungen ja auch selber hätte zufügen können.

Der erste Mailänder Sprengstoffprozess

Am 9. Dezember 1963 begann in Mailand der erste Südtiroler Sprengstoffprozess gegen 94 Angeklagte 87 aus Südtirol, 6 aus Österreich, einer aus der BRD , von denen sich 68 in Haft befanden. Die Anklage lautete: 92 Anschläge auf Leitungsmasten, 8 auf Wohnhäuser im Rohbau, Attentate auf militärische Einrichtungen. Weiters wurde eine Kollektivklage wegen Mordes - der italienische Straßenwärter Giovanni Postal war beim Hantieren an einer Sprengladung getötet worden - und schließlich eine Anklage wegen Hochverrats verhängt.

Am 16. Juli 1964 wurden die mit Spannung erwarteten Urteile gesprochen: Jeweils über 20 Jahre Haft erhielten vier flüchtige Angeklagte, acht erhielten Strafen zwischen 10 und 20 Jahren, 35 Angeklagte Freiheitsstrafen zwischen 4 und 10 Jahren, 27 wurden freigesprochen oder amnestiert. 46 Südtiroler kamen frei, 22 blieben weiter in Haft. Sepp Innerhofer wurde zu 3 Jahren und 3 Monaten Haft verurteilt. Er hatte zwar zur Führungsgruppe gehört, aber nie ein Protokoll oder dergleichen unterschrieben, ansonsten wäre die Strafe wahrscheinlich höher ausgefallen. Nach 3 Jahren Haft durfte Innerhofer das Gefängnis verlassen. Ein halbes Jahr später starb Sepp Kerschbaumer im Gefängnis von Verona. 15.000 Südtiroler folgten ihm auf seinem letzten Weg.

Zeitzeuge Sepp Innerhofer (rechts) und Matthias Tasser (links) nach dem interessanten und aufschlussreichen Interview am 3. März 2003.

Kurzbiographie des Zeitzeugen

Name: Sepp Innerhofer
Geburtsort: Meran
Geburtsdatum: 13.04.1928
Wohnort: Schenna
Schulzeit: 7 Jahre italienische Grundschule, 3 Jahre Schulbesuch in Rufach
Beruf: Obst- und Weinbauer auf Schloss Goyen
Juni 1961: Beteiligung an der Feuernacht
Juli 1961: Verhaftung
August 1963: Teilnahme als Zeuge am Trientner Prozess
Dezember 1963: Teilnahme am ersten Mailänder Sprengstoffprozess
Juli 1964: Verurteilung zu 3 Jahren und 3 Monaten Haft
Bis **1998** blieben Innerhofer alle bürgerlichen Rechte verwehrt.

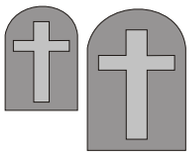
Geburten in der Gemeinde Niederdorf im Jahr 2004

Nr.	Vor- und Zuname	Eltern	Adresse	Geburtsdatum
1.	Stabinger Lena	Reinhard - Nathalie Pederiva	Im Lexeranger 21	13.01.2004
2.	Fauster Andrea	Herbert - Rita Obersteiner	Parkweg 45	17.01.2004
3.	Rainer Hanna	Gerhard - Margit Egarter	Weiherweg 13	25.01.2004
4.	Burgmann Daniel	Andreas - Elisabeth Sinner	Im Fausteranger 5	24.02.2004
5.	Burgmann Kathrin	Andreas - Elisabeth Sinner	Im Fausteranger 5	24.02.2004
6.	Jaeger Carmen	Johann - Helga Trenker	Rienzstrasse 27	04.03.2004
7.	Mutschlechner Leo	Johann - Karin Weichhart	Rienzstrasse 22	04.03.2004
8.	Mair Dana	Karin - Karl Oberarzbacher	Weiherweg 6	06.03.2004
9.	Niederkofler Bastian	Verena - Alexander Ploner	Von-Kurz-Strasse 41	10.03.2004
10.	Stern Julia	Walter - Gabriella Brunner	Frau-Emma-Strasse 8	17.03.2004
11.	Kamelger Matthias	Helene - Franz Hofer	St. Stefan 35	21.03.2004
12.	Barbierato Zoe	Sandro - Wendela Cremers	Frau-Emma-Strasse 8	08.04.2004
13.	Agstner Max	Johann - Ulrike Troger	Parkweg 16	10.04.2004
14.	Kahn Katharina	Alfred - Ulrike Tschager	Parkweg 41	28.04.2004
15.	Rienzner Aileen	Wolfgang - Elke Mair	Von-Kurz-Strasse 45 / C	11.06.2004
16.	Longo Thomas	Anita - Florian Gruber	Handwerkerzone 3	15.06.2004
17.	Gruber Dominik	Martin - Maria Oberhammer	Eggerberg 13	18.06.2004
18.	Ujka Ilaria	Ilir - Ujka Rovena	Frau-Emma-Strasse 10	27.06.2004
19.	Stabinger Krista	Georg - Petra Bachmann	Hans-Wassermann-Strasse 20	01.07.2004
20.	Stabinger Patrick	Georg - Petra Bachmann	Hans-Wassermann-Strasse 20	01.07.2004
21.	Lasta Jennyfer	Günther - Marion Klautmann	Hans-Wassermann-Strasse 54	02.07.2004
22.	Stauder Leonie	Roland - Sonja Mair	Von-Kurz-Strasse 35	27.07.2004
23.	Burger Elias	Robert - Agnes Watschinger	St. Stefan 1	06.09.2004
24.	Feichter Daniela	Silvia - Claudio Mancini	Im Fausteranger 2	27.09.2004
25.	Stoll Daniel	Werner - Andrea Steiner	Frau-Emma-Strasse 7	27.09.2004
26.	Troger Fiona	Markus - Daniela Taferner	Bahnhofstrasse 1	22.10.2004
27.	Hilscher Hannes	Hubert - Christine Kopfsguter	Von-Kurz-Strasse 39	04.11.2004
28.	Bachmann Michaela	Günther - Waltraud Burgmann	Rienzstrasse 1	20.11.2004

Trauungen in der Gemeinde Niederdorf im Jahr 2004

Nr.	Brautpaar	Traugemeinde	Traudatum
1.	Agstner Johann - Troger Ulrike	Niederdorf	05.04.2004
2.	Egarter Brunhilde - Jankovic Milos	Belgrad	20.04.2004
3.	Bachmann Hugo - Künig Monika	Niederdorf	04.06.2004
4.	Kühbacher Maria - Moser Karl-Heinz	Niederdorf	25.09.2004
5.	Messner Helena - Nocker Andreas	Niederdorf	20.12.2004

Todesfälle in der Gemeinde Niederdorf im Jahr 2004



1. Steinwandter Johann
   Altersheim
   *21.08.1915
   + 19.01.2004
   Alter: 89

2. Kamelger Albert
   Eggerberg, 3
   * 30.12.1936
   + 07.02.2004
   Alter: 67

3. Volgger Franziska
   Altersheim
   * 23.11.1924
   + 13.03.2004
   Alter: 79

4. Waller Johannes Heinrich
   Im Fausteranger, 8
   * 21.11.1926
   + 11.04.2004
   Alter: 77

5. Fauster Maria
   Altersheim
   * 15.03.1907
   + 07.05.2004
   Alter: 97

6. Obersteiner Hermann
   Frau-Emma-Strasse, 42
   + 06.07.2004
   Alter: 67

7. Thaler Rosina
   Kohlerweg, 9
   * 06.06.1925
   + 20.07.2004
   Alter: 79

8. Troger Stefan
   Eggerberg, 16
   * 07.03.1931
   + 31.10.2004
   Alter: 73

9. Baur Paula
   St. Stefan, 3
   * 04.06.1942
   + 15.11.2004
   Alter: 62

Öffnungszeiten - Sprechstunden - gleichbleibende Termine

Sprechstunden im Pfarramt:	Mo Mi 8.30 - 10.30; Fr 15 - 16;
Ordinationsstunden Dr. Gasser:	Mo 8 - 12, 18 - 19; Di 10.30 - 12.30; Mi 8 - 12, 16 - 17; Do 8 - 12; Fr 10.30 - 12.30;
Ordinationsstunden Zahnarzt Dr. Cascavilla:	Mo - Fr 10 - 12.15, 15 - 19
Ordination im Fauster-Anger	Samstag/Sonntag nur für Notfälle
Pflegedienststelle Stiftshaus:	Mo Fr 9.15 - 10 (Tel. 0474/745290)
Dienststelle für Mutter und Kind (Altersheim):	jeden Dienstag von 10.30 bis 11.30 Uhr;
Ausleihzeiten in der Öffentlichen Bibliothek:	Di/Mi 14 - 15; Do/Fr 19 - 20 Uhr; So 10.15 - 11.30
Sprechstunden der KVW-Sozialfürsorger:	jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat 16 - 17.30 Uhr
Singproben Kirchenchor:	jeden Donnerstag 20 Uhr im Wassermann-Haus
Seniorennachmittage:	jeden 2. Do im Monat - 14.30 im Wassermann-Stübele
	jeden 1. Mo im Monat 15.30 Bibelrunde für Senioren
Bibelrunden:	jeden 1. Mo im Monat
Sitzungen des Pfarrgemeinderates:	jeden 3. Mo im Monat
Öffnungszeiten des Fremdenverkehrmuseums Hochpustertal "Haus Wassermann":	Fr u. So 16 - 19; So 9 - 12 u. 16 - 19
	März geschlossen - ab Juli Sommeröffnungszeiten
Öffnungszeiten Jugendtreff „Inside":	Do 15 - 16 für Mittelschüler
	Sa 15 - 19; So 16 - 19;

ÖFFNUNGSZEITEN GEMEINDEÄMTER

Montag bis Donnerstag 8.30 - 12.30 Uhr
Freitag 8.30 - 12.00 Uhr
Montag und Freitag nachmittags 17.00 - 18.00 Uhr

SPRECHSTUNDE BÜRGERMEISTER DR. JOHANN PASSLER

Montag 17.00 bis 18.30 Uhr
Mittwoch 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Freitag 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr

ORARIO D'APERTURA DEGLI UFFICI COMUNALI

Da lunedì a martedì ore 8.30 alle 12.30
venerdì ore 8.30 alle 12.00
Lunedì e venerdì pomeriggio dalle ore 17.00 alle ore 18.00

ORARIO DI RICEVIMENTO DEL SINDACO

Lunedì ore 17.00 - 18.30
Mercoledì ore 11.00 - 12.00
Venerdì ore 17.00 - 18.30

Veranstaltungen März - August

März 2005

Datum	*Uhrzeit*	*Veranstaltung*	*Ort*	*Organisator*
Di 01.03.	20.00	Seminar für Eltern der Firmlinge mit Jugendseelsorger Eugen Runggaldier (1.Teil)	Vereissaal Schmieden	PGR
Fr 04.03.	19.30	Jungscharmesse	Pfarrkirche	JS
So 06.03.	14.00	Einkehrtag mit Messfeier mit Pfarrer Stefan Astner Welschnofen	Raiffeissen-Kultursaal	PGR
Mi/Do 09./10.03.		Brotbackkurs mit Fr. Seiwald Edeltraud		KVW
Sa/So 12./13.03.		Wochenendskitour	Ultental	AVS Sekt.
So 13.03	9.30	Passionssonntag mit Vorstellung der Firmlinge	Pfarrkirche	PGR
noch bis 17.03.		Herzl-Turnier	Bibliothek	ÖBN
Fr 18.03.	19.00	Abschluss Herzl-Turnier Bibliothek	ÖBN	
Fr 18.03.	20.00	Seminar für Eltern der Firmlinge mit Jugendseelsorger Eugen Runggaldier (2.Teil)	Vereinssaal Schmieden	PGR
Sa 19.03.	10.00	Kinderkonzert	Raiffeissen Kultursaal	MK
Fr 25.03.	16.30 - 21.30	Gebet und Meditation beim Hl Grab (Karfreitag)	Spitalkirche	PGR
Sa 26.03.	07.00 - 17.30	Gebet und Meditation (Karsamstag)	Spitalkirche	PGR
So 27.03.	10.30	Preisguffen	Von-Kurz-Platz	SBJ
Mo 28.03.	9.30	45-jähriges Priesterjubiläum von Hochw. Paul Pörnbacher	Pfarrkirche	PGR
Mo 28.03.		Triathlon (Laufen, Mountainbike, Skitour)	Ndf./Prags	SVN
.....		Vortrag „24-Stunden-Job der Bäuerin“ mit Frau Kammerer aus Kiens, anschließend Film „Hanna“		SBO
.....		Vollversammlung Hotel Rose		BVZV

April 2005

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Organisator
So 03.04.	09.30	Weißsonntag mit Vorstellung der Erstkommunikanten	Pfarrkirche	KFS
Sa 09.04.	21.00	Konzert	Jugendraum Inside	JG
So 10.04.	10.30	Kuchensonntag	Schulgarten	JS
So 10.04.		Sportklettersteig Fallbach (Maltatal)	Kärnten	AVS Sektion
So 10.04 -	06.05.	Familien- Quiz „Erlebnis Natur“	Bibliothek	ÖBN
Fr 15.04.		Vollversammlung		SVN
So 17.04.	14.30	Firmung mit Kanonikus Peter Zelger	Pfarrkirche	PGR
So 17.04.		Wanderung Marlinger Höhenweg	Burggrafenamt	AVS Sektion
Sa 23.04. -	25.04.	Skitourentage Westalpen	Schweiz	AVS Sektion.
Sa 23.04. -	25.04.	3-Tagesfahrt	Schweiz	KVW
Fr 29.04. -	30.04.	Feierlichkeiten zum 60. Jahrestag der Befreiung der Sonder- u. Sippenhäftlinge	Raiffeisen-Kulturhaus Pfarrkirche	Gmde
April	Juni	Südtirolpokal 1. und 4. Liga	Parkanlage	TVN
.....		Tanzkurs		SBJ

Mai 2005

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Organisator
So 01.05.		Einsatzfahrzeugweihe und Allgemeine Fahrzeugweihe	Von-Kurz-Platz	FF
So 01.05.		Wanderung Campione Monte Castello	Gardasee	AVS Sektion
Anfang Mai		Eröffnung Tennisbar		TVN
So 08.05.		Gemeinderatswahlen	Turnhalle	
So 08.05.	09.30	Erstkommunion	Pfarrkirche	PGR
So 08.05.	10.15	Muttertagsaktion	Bibliothek	ÖBN
Sa 14.05. -	16.05.	Kinder-Tenniscamp	Gardasee	TVN
So 15.05.		Einweihung der Vereinsfahne		MK
Mo 16.05.		Jugendfahrt in den Alpenzoo	Innsbruck	AVS Ortstelle
Fr 20.05.	20.00	Vortrag „Kinder, Fernsehen und Computerspiel“ mit Mag. H. Oberlechner	Raiffeisen-Kultursaal	BA
Sa 21.05.	15.00	Schlussveranstaltung Familienquiz „Erlebnis Natur“		ÖBN
.....		Kräuterwanderung mit Fr. Golser Emma		KVW

Juni 2005

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Organisator
Do 02.06.		VSS-Dorflauf		SVN
Do 02.06. -	05.06.	Sportklettern in Südfrankreich		AVS Sektion
Sa 04.06.	20.00	Jungscharmesse mit Verkauf der kl. Gebetsbücher	Pfarrkirche	JS
So 05.06.		Entzünden der Herz-Jesu-Feuer	Sarl- / Lungkofel	AVS Ortstelle
So 12.06.		Wandern und Radfahren am Weissensee	Kärnten	AVS Sektion
Mi 22.06. -	26.06.	8. Chöre-Festival		TV
.....		Lehrfahrt		SBO

Juli 2005

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Organisator
Sa 02.07. - 03.07.		Gründungsfest der Schützenkompanie „Johann Jaeger“		SKJJ
Sa 09.07. - 10.07.		XI. Dolomiti Superbike mit Festzelt und Rahmenprogramm	Hochpustertal	OK Superbike/SVN
So 10.07.	21.00	Kulturzeichen 2005 Konzert mit M. Degen und L. Kirchdorf	Mooskirche	TV
Mi 13.07.		Seniorenwanderung		AVS Sektion
Sa 16.07. - 24.07.		12. Raiffeisen-Grand Prix - Turnier Kat. 3 4 NC	Parkanlage	TVN
So 17.07.		Fahrt nach Oberberg und Wanderung am Obernberger See	Nordtirol	AVS Ortstelle
So 17.07.		Kulturzeichen 2005 Auftritt Volkstanzgruppe	Von-Kurz-Platz	TV
Do 21.07.	18.00	Dorfkuchl	Dorf	HGV/Kaufleute
So 22.07.		Kulturzeichen 2005 Konzert mit Chor Gaudium	Pfarrkirche	TV
Sa 23.07. - 24.07.		Gletschertour Cevedale-	Ortlergruppe	AVS Sektion
So 24.07. + 31.07.		Flohmarkt	Von-Kurz-Platz	
Sa 30.07.		Nasswettbewerb	Sportanlage In der Au	FF
So 31.07.		Bergtour Serles	Innsbruck	AVS Sektion
Juli u. August		VSS Sparkassen-Kindertennismeisterschaft für U8 U12	Parkanlage	TVN
Juli bis September		Tenniskurse für Kinder mit Dieter Burger	Parkanlage	TVN

August 2005

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Organisator
Do 04.08.	18.00	Dorfkuchl	Dorf	HGV/Kaufleute
Do 04.08.	06.08.	VSS Sparkassen-Tennisturnier für Kinder	Parkanlage	TVN
Fr 05.08.	21.00	Kulturzeichen 2005 Konzert mit Ensemble Divinas	Spitalkirche	TV
Sa 06.08.	07.08.	Bergtour Ortler		AVS Ortstelle
So 07.08.	08.00	Flohmarkt	Von-Kurz-Platz	
Mi 10.08.	21.00	Kulturzeichen 2005 Konzert mit Brass Juvavum	Kurpark	TV
Sa 13.08.	15.08.	Jugendhüttenlager	Plätzwiese	AVS Ortstelle
So 14.08.	11.30	Kulturzeichen 2005 Auftritt Volkstanzgruppe	Von-Kurz-Platz	TV
Mo 15.08.		Traditionelle Konfettischlacht	Pavillion	MK
Mo 15.08.		Aktion Kräutersträußchen		SBO
Do 18.08.	18.00	Dorfkuchl	Dorf	HGV/Kaufleute
Fr 19.08.		Bauernkuchl	Von-Kurz-Platz	SBO
So 21.08.		Bergtour „Hochschober“	Osttirol	AVS Sektion
So 21.08.		Einweihung Kurpark	Kurpark	Parkforum/TV
So 21.08.	08.00	Flohmarkt	Von-Kurz-Platz	

Vereine und ihre Obleute

Abkürzung	Bezeichnung	Vorsitzender
AVS	Alpenverein Südtirol	Bachlechner Walter
BA	Bildungsausschuss	Stabinger Wisthaler Ingrid
BVZV	Braunviehzuchtverband	Sinner Josef
EVN	Eisschützenverein Niederdorf	Oberhofer Christian
FCN	Fußball-Club Niederdorf	Bachmann Siegfried
FF	Freiwillige Feuerwehr	Brunner Max
GS	Grundschule	Fauster Pepi
Gmde	Gemeindeverwaltung	BM Dr. Johann Passler
HGV	Hotelier- und Gastwirteverband	Kühbacher Harald
HW	Handwerker	Gruber Alex
JCH	Jugendchor	Oberlechner Elfi
JG	Jugendgruppe Niederdorf	Stabinger Gabriel
JS	Jungschar Niederdorf	Sophie Kopfsguter
KCH	Kirchenchor	Bacher Dietmar
KFS	Kath. Familienverband Südtirol	Prenn Quarta Maria Luise
KG	Kindergarten	Egarter Monika

Abkürzung	Bezeichnung	Vorsitzender
KRFN	Krippenfreunde Niederdorf	Plack Johann
KVW	Kath Verband der Werktätigen	Irenberger Phillip
MK	Musikkapelle	Obersteiner Egon
ÖBN	Öffentliche Bibliothek	Pfarrer Künig Franz
PGR	Pfarrgemeinderat	Fauster Luisa
SBB	Südtiroler Bauernbund	Stabinger Reinhard
SBJ	Südtiroler Bauernjugend	Staszewski Daniel
SBO	Südtiroler Bäuerinnenorganisation	Rienzner Marianna
SK	Schachclub	Obersteiner Stefan
SKFV	Südt. Kriegsopfer- und Frontk.-Vb	Ploner Rudi
SKJJ	Schützenkompanie „Johann Jaeger“	Stoll Richard
SPGN	Spielgemeinschaft Niederdorf	Kamelger Thomas
SR	Seniorenrunde	Rader Mayr Marianna
SVN	Sportverein Niederdorf	Egarter Karl
TVN	Tennisverein Niederdorf	Troger Paul
TV	Tourismusverein	Trenker Hubert

Sponsion zum Magister der Psychologie

An der naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Innsbruck hat Sigrid Burger am 18. Dezember 2004 ihr Studium der Psychologie mit Erfolg abgeschlossen.

Ihre Eltern und Geschwister sowie ihr Freund Herbert gratulieren herzlich zum erfolgreichen Studienabschluss und das „Dorfablattl“ schließt sich den Glückwünschen an.

Festkonzert 2005

Einladung

am Samstag, 2. April 2005
um 20.00 Uhr
im Gustav-Mahler-Saal
Im Grand-Hotel Toblach

KONZERTPROGRAMM

Thomas Ambroise	*Raymond - Ouverture*
Ernst Sachse	*Concertino für Posaune und Blasorchester* Solist: Thomas Kiniger
Kees Vlak	*Wald - Sinfonie*
	Pause
Jan van der Roost	*Helios* Konzertmarsch
Johan de Meij	*The Lord of the Rings*
Luigi Denza/Yo Gota	*Funiculi-Funicula* Rhapsodie
M. Kunze / S. Levay	*Mozart* Auszüge aus dem Musical

Leitung: Pepi Fauster — Sprecher: Toni Taschler

Seniorinnen auf Tour

Eine Gruppe von Seniorinnen hat sich im Jahr 2001 einmal in der Woche zu einer Wanderschaft getroffen. Seitdem wird jedes Jahr von Mai bis Oktober wöchentlich eine Tour von ungefähr zwei Stunden Fußmarsch planmäßig durchgeführt sofern es die Witterung erlaubt.

Die Ziele der Seniorinnen sind vielfältig:

St. Peter am Kofl oberhalb von Aufkirchen, Altpragser Fischteiche, von St. Veit vorbei an den sonnig gelegenen Höfen am Pragser Berg bis nach Schmieden, Tuscherhof Lercherhöfe Gostegg Niederdorf, Schwarzsteig, Rundweg Antholzer See, Toblacher See bis zur „Schmelze“ (Schmieden Ruine), Haunoldhütte Innichner Wildbad, Innichen Innerfeldtal Dreischusterhütte, Messner-

Pidigalm im Gsiesertal, Grünwaldtal, Lanerweg, Stöckl Spannewiesele … und vieles mehr.

Eine kurze Rast mit einer kräftigen Jause ist für die Wandergruppe eine wohlverdiente Gaumenfreude. Beschwingt und mit einem Lied auf den Lippen marschieren die Seniorinnen heimwärts bis zum nächsten Mal!

Wir freuen uns bereits auf die gemeinsamen Wandertage in den bevorstehenden Sommermonaten und hoffen auf gutes Wetter.

Bacher Gusti

Öffentliche Bibliothek Niederdorf

Jugendbücher abzugeben.

Die Öffentliche Bibliothek Niederdorf beabsichtigt, in nächster Zeit alle 67 TKKG-Bände aus dem Jugendbuchprogramm zu nehmen.

Wer hat Interesse, diese in gutem Zustand verfügbare Abenteuerserie in einem Paket gegen einen kleinen Spesenbeitrag abzunehmen?

Interessierte melden sich bitte beim Bibliotheksleiter.

VSM-Abzeichen in Gold für Fauster Toni (Bericht Seite 13)

Faschingsfeier der GS-Niederdorf (Bericht Seite 14)

Winterausflug der GS-Niederdorf (Bericht Seite 15)

8. Internationales Chörefestival (Bericht Seite 18)

Belegschaft der Firma Kammerer (Bericht Seite 8)

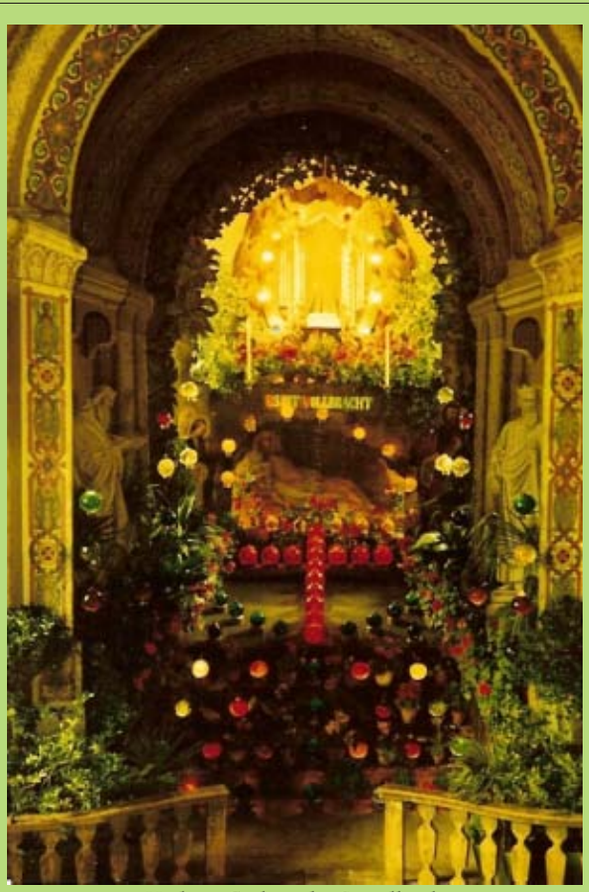
"Kirchta" in Niederdorf (Bericht Seite 11)

Sternsingeraktion der Jungschar (Bericht Seite 26)

EVN - Rückblick Wintersaison (Bericht Seite 28)

AVS-Tour zum Großglockner (Bericht Seite 30)

Geplante Tätigkeiten der Gemeinde (Bericht Seite 4)



Heiliges Grab in der Spitalkirche

Frohe Ostern